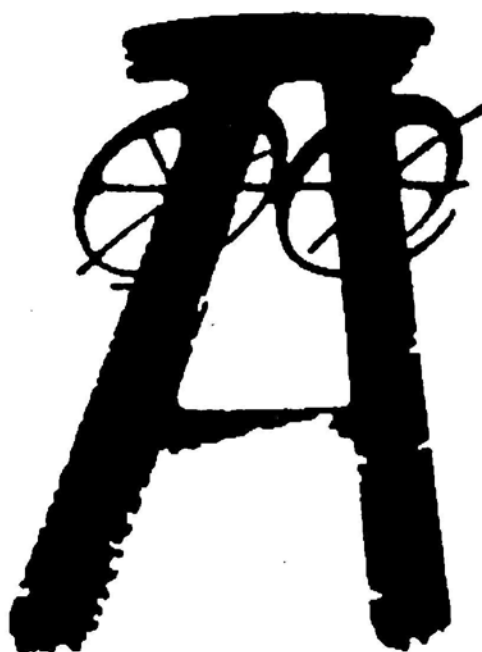




Jahresbericht 2008

Bergbau-Archiv Bochum

Koordination und Text:

Dr. Michael Farrenkopf

Bochum 2008

Inhalt

Entwicklung eines Zukunftskonzepts für das Bergbau-Archiv Bochum	4
Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte im Jahr 2008	5
Onlinedatenbank (www.montandok.de) und EDV-Struktur des Montanhistorischen Dokumentationszentrums	5
Magazin-Struktur	6
Aktenübernahmen	13
Ordnung und Verzeichnung	36
Retrokonversion und Online-Angebote	42
Konservatorische Arbeiten und Restaurierungswerkstatt	43
Benutzung des Bergbau-Archivs.....	45
Archivische Fachberatung	49
Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit	52
Praktikanten.....	54
Gremientätigkeit	55
Wissenschaftliche Veröffentlichungen von Mitarbeitern des montan.dok/Bergbau-Archivs (2008).....	63
Monographien.....	63
Aufsätze und Beiträge	64
Vorträge.....	66
Kongress- und Tagungsteilnahmen von Mitarbeitern des montan.dok/Bergbau-Archivs (2008).....	68

Jahresbericht des Bergbau-Archivs 2008

Entwicklung eines Zukunftskonzepts für das Bergbau-Archiv Bochum

Im Audit-Bericht des Wissenschaftlichen Beirats des DBM zur Sitzung am 16./17.11.2007 war das Bergbau-Archiv aufgefordert worden, eine Zukunftskonzeption und ein Sammlungskonzept zu entwickeln, „eventuell auch unter Berücksichtigung der Notwendigkeit einer ‚positiven Selektion‘ im Sinne des Wegfalls von Sammlungsoptionen“. Diese Forderung war verbunden mit der Empfehlung, die Kapazitäten im „Forschungsbereich ‚Industriezeitalter‘ einschließlich Industriedenkmalpflege“ besser auszustatten.

In Umsetzung benannter Forderung wurde zur Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des DBM am 07./08.11.2008 ein „Zukunftskonzept und Sammlungsprofil des Bergbau-Archivs Bochum“ erarbeitet, das nach Vorstellung durch die Archivleitung sehr positiv durch den Wissenschaftlichen Beirat des DBM aufgenommen wurde. Die Direktion des DBM ist aufgefordert, das Bergbau-Archiv in der Umsetzung des entwickelten Konzepts aktiv zu begleiten. Darin werden strategische Überlegungen zur zukünftigen Funktion und institutionellen Absicherung des Bergbau-Archivs auf der Basis seiner Sammlungskonzeption beschrieben. Diese Überlegungen gliedern sich in drei Bereiche:

1. Grundlagen des Sammlungsprofils des Bergbau-Archivs in seiner Funktion als überregionales Branchenarchiv für den Bergbau in der Bundesrepublik Deutschland
2. Die zukünftige Funktionalität des Bergbau-Archivs bezüglich Rechtssicherung und Informationsdienstleistung gegenüber der Branche als Archivträger
3. Die zukünftige Funktionalität des Bergbau-Archivs bezüglich des Forschungsbereiches Bergbaugeschichte von der Industrialisierung bis zur Gegenwart innerhalb des DBM

Als erster Schritt zur Umsetzung des Konzepts konnten gegen Ende des Jahres 2008 und Anfang 2009 wegweisende Gespräche mit den Vorständen der RAG AG sowie der RAG Stiftung geführt werden. Über die weitere Umsetzung des Konzepts wird ab 2009 zu berichten sein.

Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkte im Jahr 2008

Die übergreifenden Maßnahmen in der Fortentwicklung des montan.dok bzw. Bergbau-Archivs bezogen sich auch im Jahr 2008 auf Kernbereiche, die bereits in den Vorjahren erfolgreich durchgeführt worden waren.

Onlinedatenbank (www.montandok.de) und EDV-Struktur des Montanhistorischen Dokumentationszentrums

Im Zentrum dieses bereichsübergreifenden Arbeits- und Entwicklungsschwerpunkts stand zunächst die systematische Ausweitung der Datenbasis der Erschließungsdatenbank und damit des online zugänglichen Informationsangebotes des montan.dok. Zu nennen sind insbesondere die Retrokonversionsarbeiten im Bergbau-Archiv, die in 2008 weitgehend abgeschlossen werden konnten. Damit werden sich diese Tätigkeiten künftig auf kleinere Altdatenbestände im montan.dok sowie gegebenenfalls auf die Integration von Metadaten externer Stellen beschränken können.

Die zentrale Erschließungsdatenbank des montan.dok umfasste Ende 2008 insgesamt etwa 198 000 Datensätze aus allen drei Teilbereichen des montan.dok, von denen weit über 60 000 allgemein online zugänglich waren. Das stetige Anwachsen des forschungsrelevanten Informationsangebotes korrespondierte dabei mit einem kontinuierlichen Anstieg der Zugriffszahlen.

Mit der Umstellung auf die neue Version 7 des Faust iServers durch die Firma Doris Land Softwareentwicklung erfolgte ein grundlegender Relaunch der Onlinedatenbank. Nicht zuletzt die neu gestaltete Benutzeroberfläche zeichnet sich nun durch eine gefälligere Benutzerführung aus. Dass die Erschließungsdatenbank des montan.dok von der Firma Land als Referenz für die Implementierung und Erprobung der neuen iServer-Version genutzt worden ist, darf durchaus als Beleg für deren Qualitäten gewertet werden.

Mit Blick auf die stetig wachsende Datenmenge und die zahlreichen, nicht zuletzt archivischen Probleme, die eine so genannte Langzeitarchivierung digitaler Unterlagen mit sich bringt, wurde als Basis für die weiteren Überlegungen und Planungen ein erstes Konzeptpapier zum Umgang mit digitalen Unterlagen im montan.dok von Dr. Stefan Przigoda in seiner Funktion als dessen Systemadministrator erarbeitet.

Magazin-Struktur

Zentrales Außenmagazin des Bergbau-Archivs

Ein zweiter Kernbereich der grundsätzlichen Aufgaben im montan.dok besteht in der fortgesetzten Optimierung seiner Magazin-Struktur und der sich daraus ergebenden Lagerungsbedingungen für auftragsgemäß beständig anwachsendes Archiv- und Dokumentationsgut. Auch hier war seit der Etablierung des montan.dok im Jahr 2001 eine tiefgreifende Reorganisation durchgeführt worden, welche sich beispielsweise für das Bergbau-Archiv an einer inzwischen bestehenden klaren Gliederung in drei zentrale Magazine mit zeitgemäßer technischer Ausstattung ablesen lässt. Auch im Bereich der Musealen Sammlungen sind in diesem Zusammenhang zahlreiche Restrukturierungsmaßnahmen vollzogen worden, wenngleich gerade in diesem Teil des montan.dok angesichts weitestgehend erschöpfter Magazinkapazitäten und mitunter Sammlungserfordernissen nicht angemessener Magazinräume weiter erheblicher Optimierungsbedarf besteht.



Abb. 1: Deckenradiator und Entlüftungseinrichtung zur Klimatisierung im zentralen Außenmagazin des Bergbau-Archivs

In Bezug auf das zentrale Außenmagazin des Bergbau-Archivs in der Bochumer Ehrenfeldstraße waren in 2007 in Abstimmung zwischen der Firma Mietpoint Ehrenfeld GmbH als Vermieter, der Geschäftsführung der DMT-LB, der Verwaltung des DBM und der Archivlei-

tung umfangreiche Verhandlungen zur baulichen Ertüchtigung des Magazinraums sowie der Fortschreibung des bestehenden Mietvertrages zu führen. Hintergrund der zwingend notwendigen baulichen Ertüchtigung war der Umstand, dass sich durch Brandschutzauflagen bedingte Einbauten bis zum Herbst 2006 innerhalb des Magazins die klimatischen Verhältnisse signifikant verschlechtert hatten. Die Verhandlungen zur baulichen Ertüchtigung des zentralen Außenmagazins des Bergbau-Archivs im Rahmen einer Verlängerung des Mietvertrages mit der Firma Mietpoint Ehrenfeld GmbH konnten schließlich erst im Dezember 2007 mit erfolgter Unterzeichnung erfolgreich beschlossen werden. Damit waren die aus archivfachlicher Sicht dringend notwendigen Voraussetzungen gegeben, um ab Januar 2008 mit dem Einbau einer Heizungs- und Entlüftungsanlage in das betreffende Magazin zu beginnen. Diese Baumaßnahme konnte binnen der ersten beiden Monate des Jahres 2008 erfolgreich umgesetzt werden.

Im Allgemeinen zeigten sich alle Beteiligten mit den getroffenen Maßnahmen zufrieden, zumal durch erste Versuche der Beheizung der Magazinräume eine erwartete Verminderung der relativen Luftfeuchte erreicht werden konnte. In diesem Zusammenhang einigte man sich auch darauf, als ergänzende Maßnahme eine räumliche Trennung zwischen der Nische der Filmlagerung und dem restlichen Magazinraum vorzunehmen. Hierzu wurde Ende Februar 2008 eine Wand eingezogen, wodurch eine abgeschlossene Kammer für die Lagerung der Filmmaterialien entstand, die klimatisch gesondert einzuregeln war. Eine solche Maßnahme war angesichts der zu erwartenden durchschnittlichen Erwärmung der Magazinraum-Temperatur unter konservatorischen Gesichtspunkten für Filmmaterial dringend geboten. Zugleich war die vereinbarte Vorgehensweise im Vergleich zu sonstigen potentiellen Alternativen bei weitem als kostengünstigste Variante anzusehen.

Mit Unterstützung durch Dr. Stefan Brüggerhoff in seiner Funktion als Leiter des Forschungsbereichs Materialkunde/Denkmalschutz wurde zudem ein Konzept zur Messung und Überwachung der klimatischen Verhältnisse im zentralen Außenmagazin des Bergbau-Archivs erarbeitet. Daraus folgend wurden am 11.03.2008 neun Messgeräte zur klimatechnischen Überwachung im zentralen Außenmagazin des Bergbau-Archivs eingebracht und eine Schulung zum Umgang mit dem Computerprogramm zur Auslesung der Datenlogger für Dr. Michael Farrenkopf und Brigitte Kikillus durchgeführt. Als Datum der monatlichen Auslesung der Klimadaten (Temperatur und relative Luftfeuchte) wurde folgerichtig jeweils die Mitte eines laufenden Monats festgelegt.

In Konsequenz der erst seit Ende Februar 2008 umgesetzten Klimatisierung des zentralen Außenmagazins musste im darauffolgenden Monat in Teilen abermals leichter Schimmelbe-

fall an den äußeren Oberflächen der Aktenordner und Archivkartons sowie teilweise auch an einzelnen Archivalien festgestellt werden. Dieser war auf die ungeregelten klimatischen Verhältnisse seit der letzten Behandlung des Archivgutes durch oberflächige Waschung im Herbst 2007 zurückzuführen. Unter Berücksichtigung der klimatischen Regelung wurden deshalb im Frühjahr 2008 nochmals Strategien zur erneuten und abschließenden Behandlung der Archivalien entwickelt. Als Maßnahme wurde eine Komplettreinigung der Archivräume, der Regalanlage, Archivkartons und Archivalien vorgesehen. Nach Vollzug dieser Arbeiten sollten die im November 2007 beschafften Säckchen mit Silicagel zur Pufferung von Restfeuchte in die einzelnen Archivkartons verteilt werden. Allerdings sollten diese Maßnahmen erst nach einer weiteren Evaluierung der klimatischen Entwicklung im zentralen Außenmagazin erfolgen.

Nach Fertigstellung der Trennwand zwischen Magazin- und Filmraum zeigte sich, dass in letzterem deutlich niedrigere, für die Lagerung von Filmen sachgerechte Temperaturen vorherrschten. Daraus resultierte jedoch eine weiterhin hohe Belastung durch relative Luftfeuchte, weshalb nun auch hier oberflächenhaft Schimmelsporen an einzelnen Filmdosen und -schachteln zu konstatieren waren. In Absprache mit der Firma Mietpoint Ehrenfeld GmbH als Vermieter wurden deshalb mögliche Schritte zu einer direkten Belüftung des Filmraumes diskutiert, wobei auch deren Umsetzung erst auf der Grundlage hinreichend gewonnener Daten der Klimaüberwachung erfolgen sollte.



Abb. 2: Gerhard Radtke und Brigitte Kikillus beim Ausheben von Filmen im Filmdepot des zentralen Außenmagazins des Bergbau-Archivs

Im Juli 2008 fand dann eine ausführliche Evaluierung der gemessenen Klimawerte seit Beginn der Maßnahme mit Dr. Stefan Brüggerhoff und Georg Wange vom Forschungsbereich Materialkunde/Denkmalschutz des DBM im Bergbau-Archiv statt. Danach konnte die durch die Mietpoint Ehrenfeld GmbH gewählte Vorgehensweise, die gemessenen relativen Luftfeuchten durch Erhöhung der Raumtemperatur zu regulieren, als weitgehend sachgerecht beurteilt werden. Mehrheitlich wurde damit seit März 2008 eine relative Luftfeuchtigkeit im oberen Grenzbereich von 60 % eingehalten bzw. nach Möglichkeit unterschritten. Im Rahmen einer anschließend durchgeführten ausführlichen Vor-Ort-Besprechung mit der Mietpoint Ehrenfeld GmbH als Vermieter wurden im Wesentlichen zwei kritische Komponenten besprochen. Dies war einerseits der von der Heizung ausgenommene Magazinraum für die Filmsammlung des Bergbau-Archivs. Hier wurden – wie zu erwarten – weiterhin sehr hohe relative Luftfeuchten mit bis zu 80 % gemessen, da eine Erhöhung der Raumtemperatur aus Gründen einer sachgerechten Lagerung für Filmmaterialien ausgeschlossen werden musste. Als Ergebnis der Beratungen sollte im Verlauf der zweiten Jahreshälfte 2008 ein Entfeuchtungsgerät im Versuchsbetrieb aufgestellt werden.

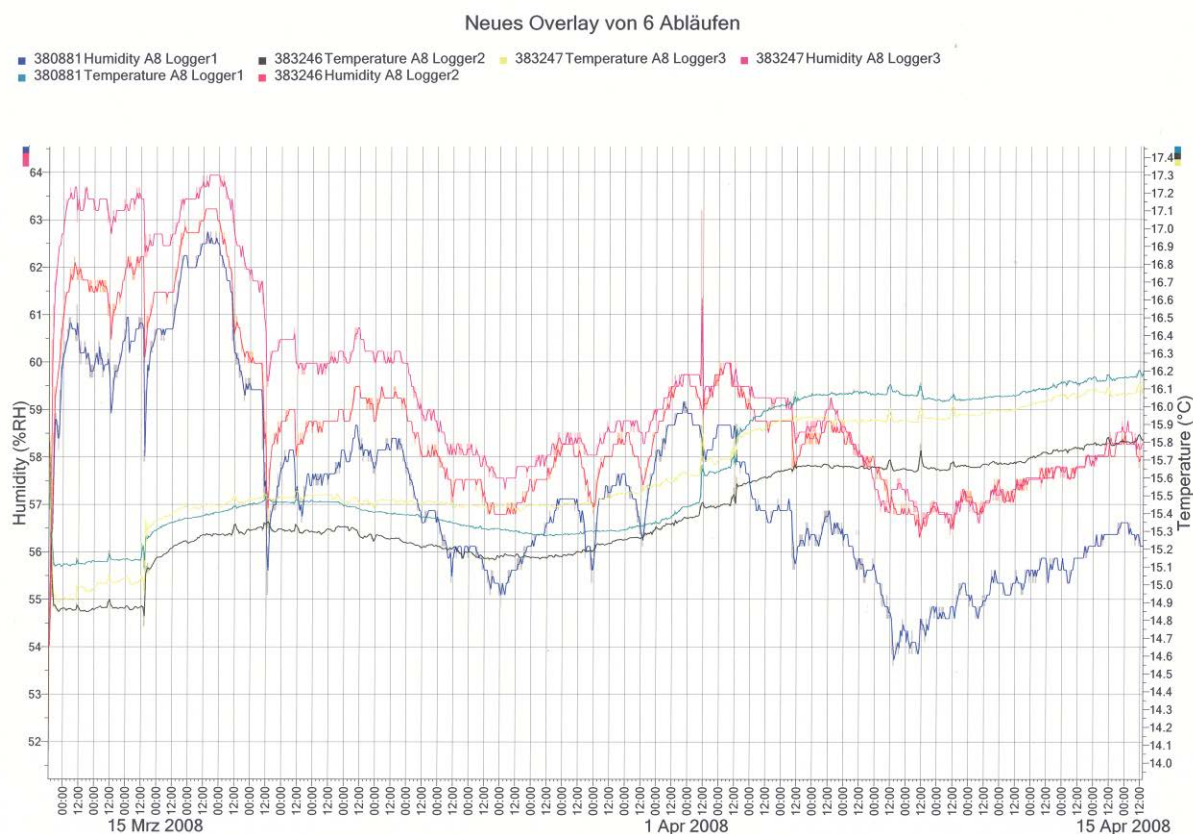


Abb. 3: Diagramm der Temperatur und relativen Luftfeuchte im großen Depotraum des zentralen Außenmagazins des Bergbau-Archivs im Zeitraum Mitte März bis Mitte April 2008. Tendenziell ist die Verringerung der relativen Luftfeuchte durch die Erhöhung der Raumtemperatur zu erkennen

Abb. 4: Datenlogger und Heizungssteuerung im zentralen Außenmagazin des Bergbau-Archivs



Andererseits wurde erkennbar, dass innerhalb des Magazinraums, in dem die Beheizung über einen Deckenlüfter erzielt wird, offensichtlich noch keine hinreichende Verteilung der Wärme über den gesamten Raum gewährleistet war. Um hier genauere Messergebnisse zu erzielen und daraus mögliche Maßnahmen zu einer besseren Verteilung

der Wärme im Raum abzuleiten, wurde eine in Teilen neue Anordnung der Datenlogger in besagtem Raum durch Dr. Stefan Brüggerhoff und Georg Wange vorgeschlagen. Zudem wurde ein weiterer Datenlogger zur Ablesung von Temperatur und Luftfeuchte im Außenbereich des Gebäudes angebracht und installiert. Hierüber konnte seit Juli 2008 seitens des Vermieters eine bessere Kontrolle der Außenluft erfolgen, was sich als Basis für Entscheidungen über den Betrieb der Luftabsaugung im Gebäudeinneren als unverzichtbar erwies.

Gemäß Auswertung der Klimadaten im Zeitraum Oktober bis Dezember 2008 zeigte sich zunächst, dass durch die im Jahr 2008 realisierten baulichen Maßnahmen insgesamt ein unter archivischen Anforderungen weitestgehend sachgerechtes Raumklima etabliert werden konnte. In Bezug auf die überaus problematische Ausgangslage im Herbst 2006 ist dies als großer Erfolg zu bewerten. Allerdings wurde auch ersichtlich, dass seit Beginn der Messungen im Frühjahr 2008 insbesondere in den unteren Bereichen der Regalanlage im großen Depotraum des zentralen Außenmagazins weiterhin sehr hohe Luftfeuchten vorherrschten. Offensichtlich wurde durch die realisierte Form der Beheizung des Raumes nicht genügend Wärme in diese Bereiche geführt, wodurch sich seit etwa Ende September 2008 nochmals wenn auch nur sehr leichte Schimmelsporen an einzelnen Archivalien zeigten.

Gemeinsam mit dem Forschungsbereich Denkmalschutz/Materialkunde des DBM und der Firma Mietpoint Ehrenfeld GmbH wurden deshalb weitere Überlegungen über konstruktive Veränderungen des Beheizungssystems angestellt, die zu Beginn des Jahres 2009 noch andauerten. In Abstimmung mit dem Vermieter und der seinerseits beauftragten Heizungsbaufirma wird aktuell geklärt, ob die über die Rohrleitung herangeführte Heizungsluft gezielt auch unter das Holzpodest der Regalanlage geleitet werden kann. Gegebenenfalls ist zu prüfen, ob sich Heizschlangen unter das Podest der Regalanlage verlegen lassen. Schließlich wird in Kürze der Probetrieb eines Entfeuchtungsgerätes zur Trocknung der Luft im abgeschlossenen Filmraum des zentralen Außenmagazins des Bergbau-Archivs eingerichtet.

Modernisierung in Werkstatt und Bürobereich des Hauptmagazins

Als ein Schwerpunkt und den regelhaften Betrieb des Bergbau-Archivs erheblich beeinflussende Maßnahme wurde in den ersten Monaten des Jahres 2008 ferner eine tiefgreifende Umbaumaßnahme zur archivfachlichen Ertüchtigung und Renovierung der Restaurierungswerkstatt sowie angrenzender Büroräume des Bergbau-Archivs durchgeführt. Besagte Räume waren zuletzt Ende der 1980er-Jahre instand gesetzt worden und hatten in der Zwischenzeit mehrfach veränderte Funktionen erhalten. Insofern bestanden nicht allein zahlreiche sachliche Gründe, die für eine Renovierung und eine neue Verteilung der Arbeitsbereiche vornehmlich im Bereich der Restaurierungswerkstatt sprachen. Da ein Zugang zum Bergbau-Archiv zwingend zunächst durch diese Bereiche führt, galt es auch, das allgemeine optische Erscheinungsbild auf einen Standard zu heben, der Wirtschaftsarchiven als effizienten Dienstleistern im heute als history marketing bezeichneten Operationsfeld entspricht.

Nachdem zunächst zahlreiche Abstimmungsgespräche mit beteiligten Abteilungen des DBM erfolgt waren, konnten die eigentlichen Renovierungsmaßnahmen Anfang März 2008 aufgenommen werden. Im Vorfeld waren zahlreiche Arbeiten zur Verpackung von Gebrauchsgegenständen und Arbeitsmaterialien des Werkstattbereichs und der betroffenen Büros durchgeführt sowie die benannten Räume vollständig geleert und hierfür alternative Arbeitsplätze provisorisch eingerichtet worden. Bis Ende April 2008 erfolgten dann die Verlegung eines neuen Fußbodens, ein kompletter Neuanstrich der Räume und die Einbringung einer neuen Verkabelung. Mit der Ausstattung durch neue Büromöbel und Werkbänke für die Restaurierungswerkstatt konnte die Maßnahme insgesamt im Mai 2008 abgeschlossen werden. Darin inbegriffen war auch die Aufstellung eines raumhohen, durch die Werkstätten des DBM gefertigten Wandschranks, der nunmehr das Waschbecken im Büroraum des Werkstattbereichs aufnimmt.

Das wichtigste Ergebnis der gesamten Maßnahme besteht heute in der Umsetzung einer klaren Trennung von Maschinen- und Büroraum des Werkstattbereichs, wodurch eine effiziente Bearbeitung der Archivalien unter Berücksichtigung moderner restauratorisch-konservatorischer Anforderungen gewährleistet ist. Zudem sind hinreichende Stau- und Lagerräume für Arbeitsgeräte und Verbrauchsmaterialien entstanden, die dem Schutz aller Stoffe und Objekte wesentlich zugute kommen und nicht zuletzt eine erhöhte Effizienz der Arbeiten in diesem Bereich gewährleisten.



Abb. 5: Brigitte Kikillus bei Arbeiten an der Papp-Schere im Maschinenraum der Restaurierungswerkstatt des Bergbau-Archivs, Mai 2008



Abb. 6: Büroraum in der Restaurierungswerkstatt des Bergbau-Archivs nach der Renovierung, Mai 2008

Aktenübernahmen

Neue Bestände

Im Jahr 2008 konnten 13 (Vorjahr: 5) neue Bestände in das Bergbau-Archiv übernommen werden, bei denen es sich jeweils um neun Nach- bzw. Vorlässe, zwei Unternehmensüberlieferungen sowie die Altregistraturen zweier wissenschaftlicher Vereinigungen bzw. Institute handelte. Insgesamt ist damit der Zuwachs an neuen Beständen in das Bergbau-Archiv im Vergleich zum Vorjahr wieder erheblich angestiegen.

Dem Vorjahr ebenfalls vergleichbar richtete sich der Zugang von Altregistraturen in das Bergbau-Archiv in 2008 ebenso stark auf Zuwächse bzw. Nachträge zu bereits im Archiv vorhandenen Beständen. Darüber hinaus wurden im Jahr 2008 zahlreiche Verhandlungen zur Vorbereitung weiterer Aktenübernahmen geführt, so dass damit die Bedeutung des Bergbau-Archivs als dem zentralen Branchenarchiv in Deutschland weiter gefestigt werden konnte.

Als neue Bestände sind zunächst zu nennen:

Am 10.01.2008 übernahm das Bergbau-Archiv auf der Kokerei Hansa in Dortmund-Huckarde den Nachlass von Dr.-Ing. Wilhelm Weskamp, Bochum-Wattenscheid. Der Nachlass war unter Vermittlung durch Dr.-Ing. Heribert Bertling von Dipl.-Ing. Jörg Weskamp, Aachen, als Sohn des Nachlassers an die Stiftung Industriedenkmalspflege und Geschichtskultur gelangt. Im Zuge der am 08.01.2008 durchgeführten 15. Sitzung des Historiker-Kreises des Vereins Deutscher Kokerei-Fachleute e.V. (VDKF) war jedoch aus sachlichen Gründen und in Übereinstimmung mit Axel Scheibe M.A. als Vertreter der Stiftung Industriedenkmalspflege und Geschichtskultur sowie mit Dipl.-Ing. Jörg Weskamp die Entscheidung getroffen worden, den Nachlass im gesamten Umfang in das Bergbau-Archiv zu überführen. Der Nachlass enthält neben verschiedenen persönlichen Unterlagen und Fotografien auch zahlreiche Publikationen und insbesondere Sachobjekte, die im Rahmen des montan.dok auf die drei Bereiche zu verteilen waren.

Dr.-Ing. Wilhelm Weskamp wurde am 13. Dezember 1923 in Dortmund geboren. Nach seiner Schulausbildung wurde er 1942 zum Militär berufen, im Mai 1945 geriet er für vier Jahre in russische Kriegsgefangenschaft. Nach seiner Rückkehr nach Deutschland absolvierte er ein Praktikum bei der Dortmund-Hörder Hüttenunion, bevor er sein Universitätsstudium der Eisen- und Stahl-Metallurgie an der RWTH Aachen begann, das er 1954 mit dem Diplom ab-

schloss. Anschließend wurde Wilhelm Weskamp Mitarbeiter des Steinkohlenbergbauvereins in Essen, wo er die Möglichkeit hatte, seine Dissertation mit dem Titel „Beitrag zur Frage der Koksstückgröße von HC-Koks auf das Schmelzergebnis im Kupolofen und Vergleich mit normalem Gießereikoks“ zur Vorlage an der RWTH Aachen zu erarbeiten. Aufgrund dieser Arbeit wurde Weskamp von der dortigen Fakultät für Bergbau und Metallurgie der Dokortitel verliehen. Parallel zu diesen Aktivitäten arbeitete er als Akademischer Mitarbeiter in der Abteilung für Kohle-Raffinerie beim Steinkohlenbergbauverein in Essen. Sein fundiertes Wissen und seine wertvollen Anleitungen waren wichtige Voraussetzungen für die Konstruktion und den Betrieb der Versuchskokerei Emil. Im Jahre 1971, nach Gründung der Ruhrkohle AG, stieg Wilhelm Weskamp zum Abteilungsleiter in der Hauptabteilung des Kokereigeschäfts auf, wo er die Verantwortung für die Produktionsorganisation und den Betrieb der Kokereien der Ruhrkohle AG übernahm. Nach seinem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben stellte Wilhelm Weskamp sein kokereitechnisches Wissen in unterschiedlichen Zusammenhängen zur Verfügung, so insbesondere für die Pechkokerei Rauxel der Rüttgers-Werke AG. In Anerkennung und Ehrung seiner Verdienste wurde ihm im Jahre 1996 die „Koker-Medaille“ des VDKF verliehen. Dr.-Ing. Wilhelm Weskamp verstarb am 23. April 1999 nach schwerer Krankheit. Der Nachlass wird innerhalb des Bergbau-Archivs fortan als **BBA 262: Dr.-Ing. Wilhelm und Siegrid Weskamp, Bochum-Wattenscheid**, geführt.



Abb. 7: Dr.-Ing. Wilhelm Weskamp (links) mit Dr. Gerd Nashan anlässlich seines 25-jährigen Dienstjubiläums am 08.01.1980 (montan.dok/BBA)

Am 14.01.2008 übernahm die Museumsdirektion bei Stefanie Gärtner, Hannover, die zusammenhängende und vollständige Dokumentation der Sitzungen bzw. Tagungen des Geschichtsausschusses der GDMB Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik. Die GDMB wurde 1912 als Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute gegründet, seit 1947 hat sie ihren Sitz in der Universitätsstadt Clausthal-Zellerfeld. Als gemeinnützig anerkannter Verein befasst sich die technisch-wissenschaftliche Ingenieursvereinigung mit der Gewinnung, Verarbeitung und dem Recycling von Rohstoffen sowie den damit im Zusammenhang stehenden Fragen der Umwelttechnik. Besonderes Anliegen ist der GDMB die Studien- und Forschungsförderung sowie die Weiterbildung von in der Praxis stehenden Ingenieuren und Wissenschaftlern. Um für diese Aufgaben zusätzliche Mittel zur Verfügung stellen zu können, wurde 1992 mit der GDMB-Montanstiftung eine eigene zweckgerichtete Stiftung gegründet.

Abb. 8: Geschäftsstelle der GDMB in der Paul Ernst-Straße 10 in Clausthal-Zellerfeld um 1960 (montan.dok/BBA263)



Der Geschichtsausschuss der GDMB befasst sich mit der Geschichte des Berg-, Hütten- und Salinenwesens in Deutschland und Europa. Der historische Bereich umfasst dabei alle Mineralarten, die bergmännisch abgebaut wurden. Die Arbeitsgebiete des Ausschusses sind bergmännische, hüttenmännische, markscheiderische, lagerstättenkundliche und geologi-

sche Aspekte, darüber hinaus auch archäometallurgische, soziale und bergrechtliche Fragen. Der Geschichtsausschuss ist daher mit Experten der jeweiligen Fachgebiete besetzt. Der Ausschuss erstellt Dokumentationen und Einzeldarstellungen über montangeschichtliche Bereiche und ist Ansprechpartner für montanhistorische Fragestellungen und Probleme. Während der Hauptversammlungen der GDMB Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik findet jeweils eine Vortragsveranstaltung des Geschichtsausschusses statt. Ferner veranstaltet der Geschichtsausschuss in einem historischen Bergbaurevier in Deutschland oder im europäischen Ausland eine mehrtägige Tagung, die sich mit dessen Montangeschichte beschäftigt. In einer Vortragsveranstaltung werden die wesentlichen historischen Gegebenheiten des betreffenden Montanbereiches behandelt, zudem werden zu den örtlichen Sachzeugen Exkursionen durchgeführt. Das übernommene Material dokumentiert

letztgenannten Aufgabenbereich des Geschichtsausschusses der GDMB in einem Umfang von 35 Leitz-DINA4-Ordern und reicht von der Gründungssitzung des Ausschusses im Jahre 1958 bis zum Jahr 2007. Darunter befinden sich auch eine Liste der Tagungen von 1956 bis 2007 sowie zwei Ordner mit Filmnegativen der jeweiligen Tagungsorte. Der Bestand wird fortan als **BBA 263: Geschichtsausschuss der GDMB, Clausthal-Zellerfeld**, im Bergbau-Archiv geführt.

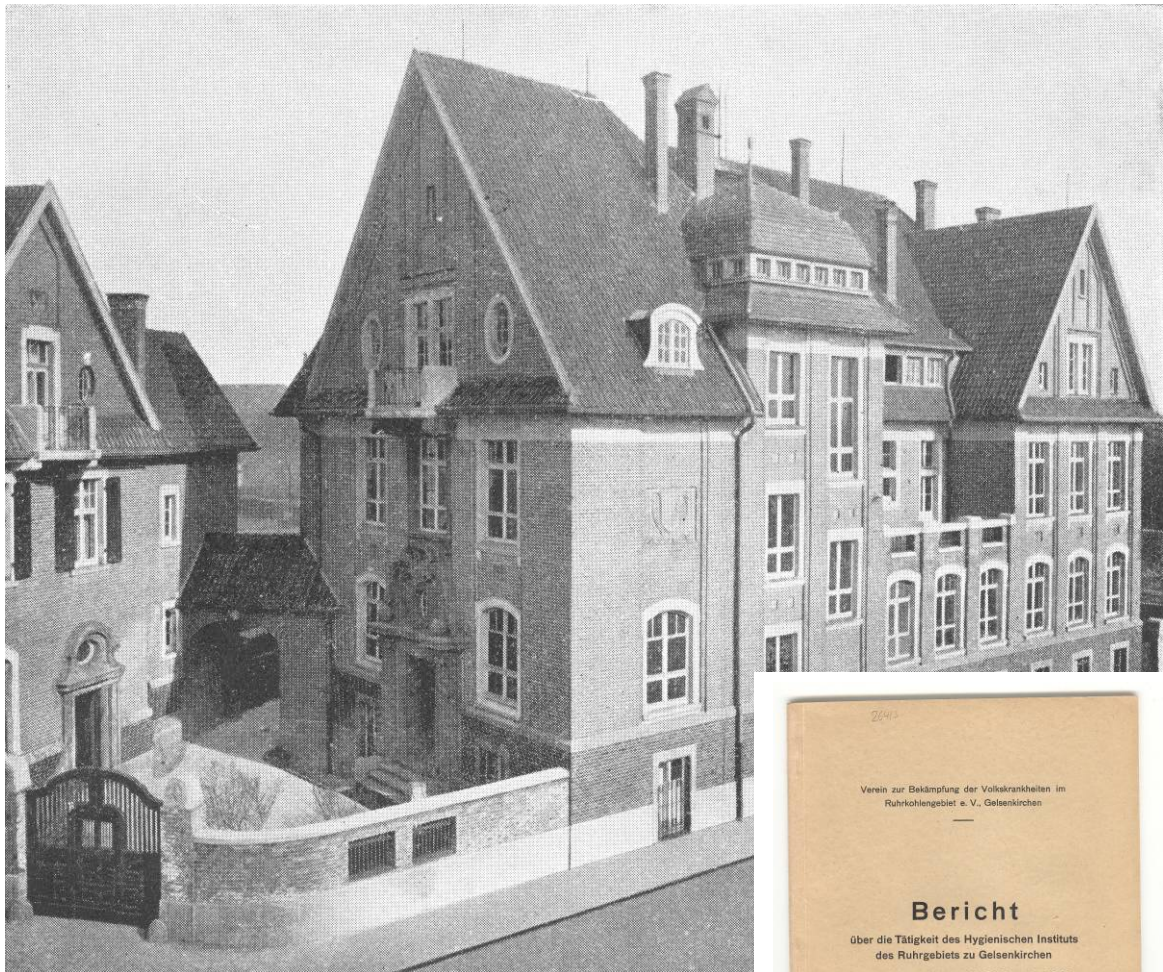


Abb. 9: Hygienisches Institut des Ruhrgebiets in Gelsenkirchen, Seitenansicht mit Nebengebäuden, 1937 (montan.dok/BBA 264/3)

Abb. 10: Gedruckter Tätigkeitsbericht des Hygiene-Instituts des Ruhrgebiets, Gelsenkirchen, für das Jahr 1937 (montan.dok/BBA 264/3)

Am 22.01.2008 führten Vertreter des Bergbau-Archivs mit Dr. med. Astrid Dirkes-Kersting, Geschäftsführerin des vom Verein zur Bekämpfung der Volkskrankheiten im Ruhrkohlenge-

biet e.V. getragenen Hygiene-Instituts des Ruhrgebiets, ein Abstimmungsgespräch zur Übernahme von Altregistraturen in Gelsenkirchen durch. Dieses war durch die Geschäftsführung der DMT-LB angeregt worden. Im Ergebnis stellte sich allerdings heraus, dass insbesondere die Altakten über die Gründung und die weitere Geschichte des Vereins zur Bekämpfung der Volkskrankheiten im Ruhrkohlengebiet e.V., der traditionell eine enge Bindung zum Ruhrkohlenbergbau aufwies, innerhalb des Instituts in fachgerechter Form archiviert sind und für eine Abgabe an Dritte nicht vorgesehen waren. Allerdings konnten im Zuge des Termins eine Reihe von veröffentlichten Jahresberichten über die Tätigkeit des Instituts für Hygiene und Bakteriologie in Gelsenkirchen, eine Festschrift des Hygiene-Instituts/Lehranstalt für medizinisch-technische Assistentinnen (MTA) für den Zeitraum 1939 bis 1989 sowie ein diesbezüglicher Ordner mit Schriftverkehr in das Bergbau-Archiv zur dauerhaften Verwahrung übernommen werden. Als Ergebnis ist festzuhalten, dass es sich bei weiten Teilen der sonstigen Registratur um gleichförmiges Massenschriftgut handelt und – nicht zuletzt mit Blick auf das Überlieferungsprofil des Bergbau-Archivs – hier allenfalls eine exemplarische Überlieferung infrage kommt. Das sind insbesondere die bereits übernommenen Unterlagen mit hoch aggregiertem Informationswert, diese werden als Bestand **BBA 264: Hygiene-Institut des Ruhrgebiets, Gelsenkirchen**, geführt.

Abb. 11: Bergrat Klaus Massenez (6. von rechts) bei Feierlichkeiten der Bochumer Bergbau AG im September 1958 ([montan.dok/BBA 265/14](http://montan.dok/BBA%20265/14))

Am 21.01.2008 erhielt das Bergbau-Archiv im Zuge einer testamentarischen Verfügung über das Unternehmen Knälmann Vermögensmanagement Bochum, vertreten durch Richard Csaki, den Nachlass von Bergdirektor Klaus Massenez, Hattingen. Die



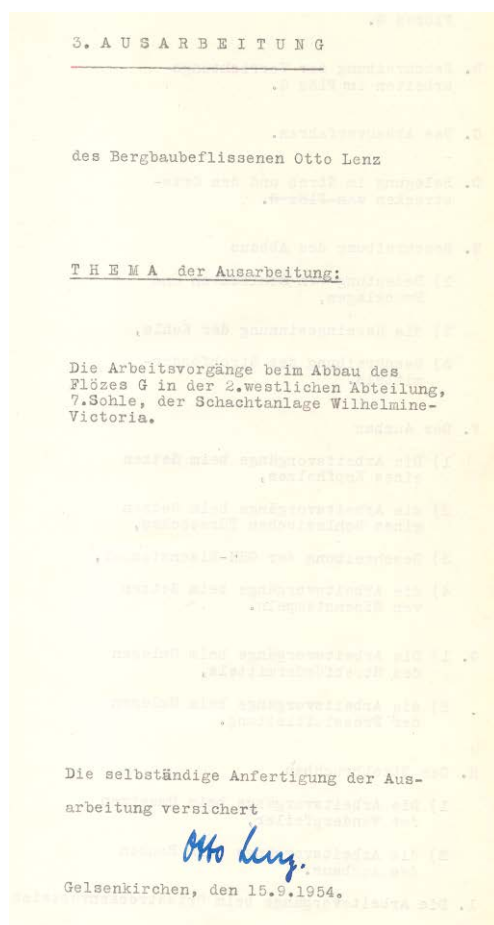
Übereignung an das Bergbau-Archiv erfolgte nach dem Tod der Ehefrau Herta Hartmann-Massenez im Auftrag der Hartmann-Massenez Stiftung, Dresdner Bank, Frankfurt a. M. Der spätere stellvertretende Leiter des Bergamts Bochum, Bergdirektor Klaus Massenez, wurde am 9. März 1913 geboren und leistete nach erzielter Hochschulreife vom 1. April 1933 bis 31. März 1934 seine praktische Tätigkeit als Bergbaubeflissener ab. Vom 29. Oktober 1935 bis zum 3. Oktober 1936 und vom 26. August 1939 bis zum 1. Oktober 1940 diente Massenez in der Wehrmacht, wodurch sich sein an der Technischen Hochschule Breslau absol-

viertes Studium um gut zwei Jahre verlängerte. Am 29. März 1941 legte Massenez die Hauptprüfung zum Diplom-Bergingenieur ab, am 14. Juni 1941 erfolgte seine Ernennung zum Bergreferendar, am 30. Januar 1944 die zum Bergassessor. Mit Urkunde der Landesregierung Nordrhein-Westfalen ernannte man Klaus Massenez am 16. August 1950 zum Bergerrat beim Bergamt in Bochum, wo er im Folgenden als Vertreter der Bergbehörde fungierte. Der Nachlass umfasst neben persönlichen und dienstlichen Unterlagen einzelne Publikationen sowie insbesondere zahlreiche Sachobjekte mit bergbaulichem Bezug. Insofern wurde eine getrennte Verwahrung des Nachlasses in den jeweils spezifischen Bereichen des montan.dok vorgesehen, wobei die Archivalien fortan unter **BBA 265: Bergdirektor Klaus Massenez, Hattingen**, im Bergbau-Archiv geführt werden.

Am 21.02.2008 übereignete Bergassessor a. D. Otto Lenz, Burgwedel, dem montan.dok eine Reihe persönlicher Unterlagen, die vorrangig seine bergmännische Ausbildung sowie spätere berufliche Tätigkeit als Geschäftsführer des Kalivereins e.V., Hannover, dokumentieren. Darüber hinaus übergab Otto Lenz dem montan.dok eine Reihe montanhistorisch relevanter Literatur, die zur Aufnahme in den Bereich Bibliothek bestimmt wurde. Otto Lenz wurde am 29. April 1935 als Sohn des Bergassessors a. D. Otto Lenz (22.09.1903-29.12.1989), dem seinerzeitigen Betriebsdirektor der Schachanlage Shamrock 3/4, späteren Bergwerksdirektors der Zeche Wilhelmine Victoria (vgl. BBA 214) und späteren Mitglieds der Geschäftsführung des Unternehmensverbandes Ruhrbergbau sowie dessen Frau Maria Lenz, geb. Engelhardt, in Bochum geboren. Seine Einschulung erfolgte im Herbst 1941 in Wanne-Eickel, von 1943 bis Ostern 1946 besuchte Otto Lenz die Volksschule in Mölln in Lauenburg. Von Ostern 1946 bis Ostern 1950 schloss sich der Besuch des Staatlichen Gymnasiums in Oberhausen an, von wo er zum Städtischen Grillo-Gymnasium in Gelsenkirchen wechselte, an welchem er am 15. März 1954 die Reifeprüfung ablegte. Im April 1954 begann Otto Lenz seine praktische Lehrzeit als Bergbaubeflissener des Oberbergamtes in Dortmund, innerhalb derer er auf den Ruhrzechen Wilhelmine Victoria und Ver. Pörtingssiepen sowie bei den Hessischen Berg- und Hüttenwerken, Wetzlar, auf der Erzgrube Georg-Joseph in Weilburg an der Lahn beschäftigt war. Anschließend studierte er zunächst drei Semester Naturwissenschaften an den Universitäten Tübingen und Mainz und wechselte zum Wintersemester 1956/57 zum Studium des Bergfachs an die Bergakademie Clausthal. Hier legte er im November 1957 das Diplom-Vorexamen ab. Seit dem Sommersemester 1958 studierte Otto Lenz an der Technischen Universität Berlin und bestand dort im Mai 1960 die Diplom-Hauptprüfung in der Fachrichtung Bergbau. Am 1. Juli 1960 begann Otto Lenz seine Ausbildung für den höheren Staatsdienst im Bergfach als Bergreferendar beim Bayerischen Oberbergamt, wobei er in der Zeit von Juli 1960 bis Ende März 1961 im Untertagebetrieb der Zeche Werne der Klöckner-Bergbau Königsborn-Werne AG, Unna-Königsborn, seine so ge-

nannte Steigerzeit absolvierte. Hier war er als Aufsichtsperson in Abbaurevieren der flachen und halbsteilen Lagerung mit vollmechanisierter Gewinnung eingesetzt. Die weiteren Ausbildungsabschnitte wurden am Bergamt Hildesheim, sonst vorrangig in Bayern absolviert, so dass Otto Lenz am 29. November 1963 die Große Staatsprüfung für den höheren Staatsdienst im Bergfach in Bonn ablegen konnte und damit die Berechtigung zur Führung des Titels Bergassessor erhielt. Seit dem 18. Mai 1962 war Otto Lenz mit Sigrid Lenz, geb. Howaldt, verheiratet.

Abb. 12: Titelseite der 3. Ausarbeitung des Bergbaubeflissenen Otto Lenz aus dem Jahr 1954 (montan.dok/BBA 266/3)



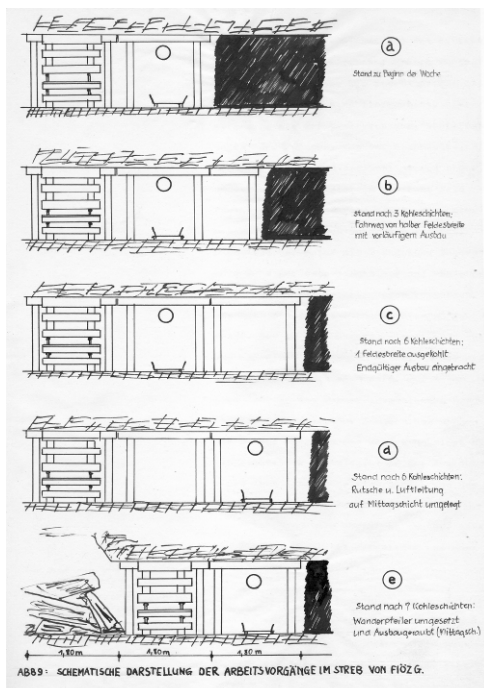
Am 1. Januar 1964 trat Otto Lenz als Abteilungssteiger auf der Zeche Lohberg in die Dienste der Hamborner Bergbau AG, am 15. Juli 1964 wurde er zur Bergtechnischen Abteilung derselben Schachtanlage versetzt und am 1. September 1964 zum Fahrsteiger befördert. Hier war er verantwortlich für die Überwachung der Sachkosten, und sein Geschäftskreis umfasste zunächst die fachliche Beratung und Überwachung der Betriebe unter und über Tage in allen Fragen der Materialwirtschaft mit dem Ziel der Kostensenkung. Später erweiterten sich seine Aufgabengebiete innerhalb der Stabsstelle, wo er für Materialwirtschaft, Kosten und Unternehmerfirmen zuständig war. Am 31. Dezember 1966 verließ Otto Lenz die Zeche Lohberg, da er bei der verhältnismäßig kleinen Hamborner Bergbau AG keine Aufstiegschancen sah, und wechselte am 1. Januar 1967 als technisch-wissenschaftlicher Mitarbeiter zum

Kaliverein e. V., Hannover, unter der Geschäftsführung von Dr. Wilhelm Döderlein. Der Schwerpunkt seiner dortigen Tätigkeit lag zunächst auf dem Gebiet der Bergtechnik, zudem hatte er die bergtechnischen Ausschüsse und Arbeitskreise zu betreuen, Sitzungen vorzubereiten, Protokolle zu führen und schließlich die Ausführung der Beschlüsse zu überwachen.

1971 wurde Otto Lenz in der Nachfolge von Dr. Döderlein Geschäftsführer des Kalivereins; in dieser Funktion wirkte er bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1998. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Arbeit in der Geschäftsführung des Kalivereins lag im Bereich der Tarif-

verhandlungen für die deutsche Kaliindustrie. Darüber hinaus brachte sich Otto Lenz in besonderem Maße in die Gremien der Gemeinschaftsarbeit des deutschen Bergbaus ein. Bereits zu Beginn der 1970er-Jahre wurde er Mitglied im Ausschuss für tarifpolitische Grundsatzzfragen und im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit der Wirtschaftsvereinigung Bergbau; 1974 wurde er in den Ausschuss für Sozialpolitik zunächst als Gast und 1992 schließlich als ordentliches Mitglied aufgenommen. Zudem fungierte er ab 1983 als Gast des Unterausschusses Bergrecht der Wirtschaftsvereinigung Bergbau. Von 1982 bis 1998 war Otto Lenz Kuratoriumsmitglied des Fachnormenausschusses des deutschen Bergbaus (Faberg), weiterhin wirkte er im Vorstand der Bundesknappschaft und in den Selbstverwaltungsorganen der Bergbau-Berufsgenossenschaft als Arbeitgebervertreter mit. Schließlich gehörten zu seiner Verbandsarbeit als besondere Aufgaben die verantwortliche Beteiligung an bzw. Leitung von Bergbaukongressen und zahlreichen bergtechnischen Tagungen sowie die Schriftleitung für 66 Hefte der Fachzeitschrift „Kali und Steinsalz“.

Abb. 13: Schematische Darstellung der Arbeitsvorgänge im Streb von Flöz G aus der 3. Ausarbeitung des Bergbaubeflissenen Otto Lenz aus dem Jahr 1954 (montan.dok/BBA 266/3)

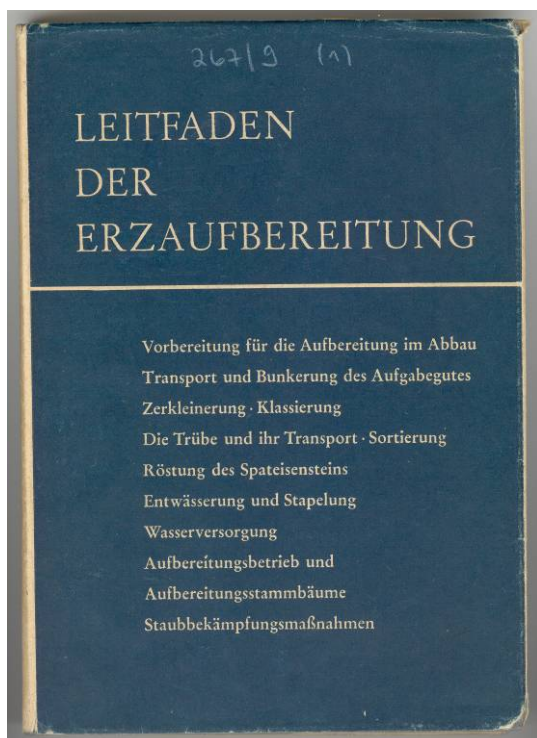


Seit dem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben lebt Bergassessor a. D. Otto Lenz in Burgwedel und ist dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum als Mitglied der Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur e.V. sowie dem Bergbau-Archiv Bochum in besonderer Weise verbunden. Davon zeugen nicht zuletzt die Übernahmen mehrerer Aktenbestände, insbesondere der Bestände BBA 103: Deutscher Kaliverein e.V. und BBA 214: Bergassessor a. D. Bergwerksdirektor Otto Lenz sen., die maßgeblich auf das Betreiben von Otto Lenz jun. zurückgehen. Bei den in vorliegendem Bestand geführten Akten handelt es sich um den privaten Vorlass von Bergassessor a. D. Otto Lenz, den dieser am 21. Februar 2008 dem Bergbau-Archiv persönlich übereignet hat. Die Akten betreffen vorrangig die berufliche Ausbildung von Otto Lenz sowie allgemeine bergbauliche Gesichtspunkte im Zuge seiner Berufstätigkeit vor allem für den Kaliverein e. V. Innerhalb des Bergbau-Archivs werden sie unter **BBA 266: Bergassessor a.D. Otto Lenz, Burgwedel**, geführt.

Ein weiterer neuer Bestand betrifft die Unterlagen von Dr.-Ing. Johannes Hamann, der am 10. Mai 1901 als Sohn des Kaufmanns Oskar Hamann in Plötz, Kreis Bitterfeld, geboren

wurde. Er besuchte zunächst vier Jahre die Volksschule in Hirschfelde in Sachsen und anschließend das Staatsrealgymnasium zu Zittau, das er im Januar 1920 mit dem Reifezeugnis verließ. Im Sommer 1920 praktizierte Johannes Hamann in Hirschfelde und nahm im Oktober 1920 sein Studium an der Bergakademie Freiberg auf. Infolge der Inflation sah er sich gezwungen, das Studium von Oktober 1923 bis Ostern 1924 zu unterbrechen. 1924 wechselte Johannes Hamann seinen Studienort nach Breslau, wo er an der dortigen Technischen Hochschule im Juli 1926 den Grad eines Diplom-Ingenieurs in der Fachrichtung für Bergingenieure erlangte. Von August 1926 bis August 1929 arbeitete Johannes Hamann auf verschiedenen Braunkohlenwerken und war von September 1929 bis Juni 1930 als technischer Angestellter bei der Reichsbahndirektion beschäftigt. Ab Juli 1930 bearbeitete er seine Dissertation, die er am 1. Dezember 1931 unter dem Titel „Untersuchungen über die Aufbereitung von Schwerspat durch Flotation“ an der Sächsischen Bergakademie Freiberg zur Erlangung der Würde eines Doktor-Ingenieurs vorlegte.

Abb. 14: Umschlag des von Dr.-Ing. Johannes Hamann mitverfassten Leitfadens der Erzaufbereitung, Bonn 1952 ([montan.dok/BBA 267/9](http://montan.dok/BBA_267/9))



Über seinen weiteren beruflichen Werdegang liegen nur insoweit Informationen vor, als er in den 1950er-Jahren wohl bei der Gewerkschaft Mercur mit Sitz in Bad Ems als Tochtergesellschaft der Stolberger Zink AG beschäftigt war. In diesem Zusammenhang fungierte Johannes Hamann als einer der drei Autoren des 1952 erschienenen „Leitfaden(s) der Erzaufbereitung“. Dieser war vor dem Hintergrund entstanden, das mit dem Fortschreiten des deutschen Erzbergbaus in größere Teufen die Bedeutung der Aufbereitungstechnik zur Schaffung hochwertiger Konzentrate stark zugenommen hatte. Über den Zweck des Lehrbuches verlautete deshalb im Vorwort: „Um den

Grubenverwaltungen geeignete Fachkräfte zur Verfügung stellen zu können, sind einige Bergschulen dazu übergegangen, den Nachwuchs an Aufbereitern in besonderen Fachrichtungen heranzubilden. Für diese Ausbildung fehlte es aber an einem Fachbuch. Diese Lücke soll der vorliegende Leitfaden schließen helfen.“ Bei den in Bestand **BBA 267: Dr.-Ing. Johannes Hamann, Plötz bei Bitterfeld/Bad Ems**, geführten Akten handelt es sich um den privaten Nachlass von Dr.-Ing. Johannes Hamann, der dem Bergbau-Archiv auf postali-

schem Wege durch Marika-Nadja Sontag, Wachtberg, am 19.03.2008 übereignet wurde. Er enthält vorrangig Unterlagen der Ausbildungszeit, seine Dissertation und ein Exemplar des Leitfadens der Erzaufbereitung.

Der neu in das Bergbau-Archiv gelangte Bestand **BBA 268: Brikettfabrik Victor Rolff KG, Zülpich-Geich**, enthält fast ausschließlich Bauakten und Pläne zur Errichtung der Brikettfabrik vorrangig aus den Jahren 1955 und 1956. Die Archivalien wurden im Juni 2008 zunächst dem Rheinisch-Westfälischen Wirtschaftsarchiv zu Köln durch Dr. Barbara Rinn, Köln, auf ausdrücklichen Wunsch eines anonymen Stifters übergeben. Im Zuge der branchenbezogenen Zuständigkeit erfolgte die Weitergabe der Archivalien mit postalischer Sendung vom 27.06.2008 zur dauerhaften Verwahrung im Bergbau-Archiv Bochum. Der Bestand konnte bereits erschlossen werden.

Das Werksgelände der Brikettfabrik Victor Rolff KG lag in der Nähe von Zülpich zwischen den Orten Geich und Bessenich; die Werksfläche umfasste 11,8 ha Größe. Das Werk erzeugte aus der in der Nähe gemuteten Braunkohle Briketts. Die Firma Victor Rolff KG ging auf das Engagement des gleichnamigen, aus Cottbus stammenden Textilfabrikantensohns im rheinischen Braunkohlenbergbau seit Anfang des 20. Jahrhunderts zurück. Nach dem Tode Victor Rolffs im Jahre 1950 übernahm dessen Frau Elisabeth Rolff, geb. Krüger (17.09.1883-19.12.1965), als einzige Komplementärin die Haftung für die Victor Rolff KG. Nach ihrer mit der Abschlussprüfung beendeten Schulausbildung auf dem Lyzeum in Cottbus hatte sie zunächst ein Jahr in England verbracht. Im Jahre 1903 war die Eheschließung mit Victor Rolff erfolgt, und wenngleich Elisabeth Rolff zunächst nicht an der Unternehmensführung beteiligt war, nahm sie am Geschick der Gesellschaft doch regen Anteil. Im privaten Bereich war es Elisabeth Rolff nicht vergönnt, ein sorgenfreies und ihren weitgespannten Interessen gewidmetes Leben zu führen. Schon in den ersten Jahren ihrer Ehe starben zwei ihrer Kinder. Nachdem bereits ein Bruder im Ersten Weltkrieg als Offizier gefallen war, fand im Zweiten Weltkrieg ihr ältester Sohn als Offizier den Tod und hinterließ drei Söhne, die nach einem tödlichen Unfall ihrer Mutter von Elisabeth Rolff erzogen wurden. In den letzten Lebensjahren erkrankte Elisabeth Rolff schwer.

Unter ihrer Leitung nahm die Victor Rolff KG in den 1950er-Jahren eine positive Entwicklung. So wurden zu dieser Zeit die Zülpicher Braunkohlenfelder aufgeschlossen und dort die in vorliegendem Bestand dokumentierte Brikettfabrik und ein Kraftwerk erbaut. Dabei bemühte sich Elisabeth Rolff im Besonderen um die sozialen Belange der Gesellschaft. Sie nahm Anteil an den langjährig mit dem Unternehmen verbundenen Belegschaftsmitgliedern und ließ es sich nicht nehmen, die Jubilare zu persönlichem Glückwunsch in ihren Wohnungen auf-

zusuchen. Erst im Alter von 77 Jahren legte sie die Aufgaben der Geschäftsführung der Victor Rolff KG in die Hände ihres ältesten Enkels und zog sich ins Privatleben zurück, ohne jedoch ihr Interesse am Geschehen der Firma zu verlieren.

Abb. 15: Die langjährige Seniorchefin der Victor Rolff KG, Elisabeth Rolff (1883-1965)



Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges gab es im rheinischen Braunkohlenrevier insgesamt 15 Gesellschaften mit 23 Tagebauen, deren Kohlenvorräte jedoch in absehbarer Zeit dem Ende entgegen sahen. Eine dieser Gesellschaften war die Victor Rolff KG mit Sitz in Bottenbroich, deren Anteil an der Gesamtförderung insbesondere im Vergleich zu den großen Unternehmen des Reviers – Rheinische AG für Braunkohlenbergbau und Brikettfabrikation (seit 1959 Rheinische Braunkohlenwerke AG, spätere Rheinbraun AG), Roddergrube AG sowie Braunkohlen-Industrie AG Zukunft (BIAG) – mit etwa 2 % sehr begrenzt blieb. In den 1950er-Jahren gaben Franz Hellberg

und Erwin Gärtner mit der weiteren Konzentration der Gesellschaften und der technischen Konzeption für einen Übergang des Abbaus in tiefer liegende Flözbereiche die entscheidenden Impulse für eine zukunftsfähige Entwicklung. Es kam zu einem Prozess zahlreicher Fusionsbestrebungen, die letztlich zur Vereinigung der zahlreichen Einzelgesellschaften unter dem Dach der Rheinischen Braunkohlenwerke AG führten. So wurde auch die Brikettfabrik der Victor Rolff KG schließlich 1969 in die Rheinische Braunkohlenwerke AG eingebracht und alsbald stillgelegt. Bereits im Jahr 1970 erfolgte die weitgehende Entlassung des Betriebsgeländes aus der Bergaufsicht. Die Victor Rolff KG hat im März 1953 mit dem Braunkohlenabbau vor den Toren Zülpichs mit dem Aufschluss der Grube Graf Fürstenberg begonnen, wobei die Gesellschaft zur Jahresmitte 1955 noch über einen unverritzten Feldesbesitz von 550 000 m² verfügte. Der Tagebau in Zülpich besaß eine eigene Brikettfabrik, die am 15. Oktober 1955 in Geich ihre Produktion aufnahm und eine Tagesleistung von 1250 Tonnen Briketts erzielte. Der Braunkohlenabbau bildete seinerzeit einen wichtigen Industriezweig Zülpichs und bot in Förderung, Verarbeitung und durch Zulieferer fast 500 Bürgerinnen und Bürgern einen Arbeitsplatz.

Sodann konnte das Bergbau-Archiv am 24.07.2008 einen schmalen Vorlass von Kurt Kuhle, Ahaus, übernehmen, der seither als eigener Bestand unter **BBA 269: Grubensteiger, Leh-**

rer **Kurt Kuhle, Ahaus**, geführt wird. Inhalt des Bestandes sind vorrangig Zeugnisse der beruflichen Ausbildung, Arbeitspässe und ein Bergmannsbuch, Ausbildungsunterlagen sowie einzelne Fotografien zum Kohlenbergbau von „La Chapa“ in Kolumbien, wo Kurt Kuhle zwischenzeitlich beruflich tätig war. Hierzu hat er in den 1990er-Jahren den Roman „Heiße Kohle für Medellín“ veröffentlicht.

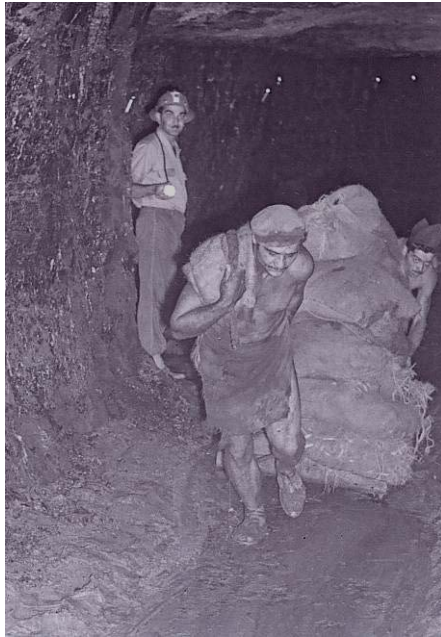


Abb. 16: Schleppertätigkeit im kolumbianischen Kohlenbergbau von „La Chapa“ (montan.dok/BBA 269/6)

Abb. 17: Anteilsschein von Kurt Kuhle an der Acerias Paz del Rio S.A. mit Sitz in Bogota, Kolumbien, aus dem Jahr 1959 (montan.dok/BBA 269/4)

Ferner hat das Bergbau-Archiv den Nachlass des am 15.03.2008 verstorbenen Assessors des Bergfachs und Bergwerksdirektors i. R. Dr.-Ing. Ferdinand Heising, Werne, übernehmen können. Die Unterlagen im Umfang von 0,5 lfd. m sind dem Bergbau-Archiv von der Witwe des Nachlassers, Dr. Elisabeth Heising, Werne, unter Vermittlung durch Dr.-Ing. Richard Haarmann, Werne, am 04.09.2008 übereignet worden. Ferdinand Heising wurde am 25.05.1929 als Sohn des Oberst a. D. Carl Heising und dessen Frau Luise Heising, geb. Wessel, in Paderborn geboren. Von April 1935 bis April 1939 besuchte er die Grundschule, anschließend von April 1939 bis März 1948 das Gymnasium, das er mit der Reife des Abiturs verließ. Im Mai 1949 nahm Ferdinand Heising die bergbaubezogene Berufsausbildung mit der Ableistung des Beflissenenjahres beim Oberbergamt Clausthal-Zellerfeld auf, woran sich die praktische Ausbildung in der Stein- und Braunkohlenindustrie bis Oktober 1950 anschloss. Vom Wintersemester 1950/51 bis zum Sommersemester 1955 studierte er die Fachrichtung Bergbau an der RWTH Aachen, das Studium schloss er mit der 1. Staatsprüfung und dem Grad eines Dipl.-Bergingenieurs ab. Im August und September 1955 absolvierte Ferdinand Heising ein Praktikum im Motorenprüffeld der AEG in Oldenburg, ab Okto-

ber 1955 durchlief er seine Referendar- und Assessorenausbildung beim Oberbergamt in Dortmund, die er mit der 2. Staatsprüfung und der Ernennung zum Assessor des Bergfachs beendete. Im Januar 1956 wurde Ferdinand Heising an der TU Berlin zum Dr.-Ing. promoviert.

Seine eigentliche Berufstätigkeit nahm Ferdinand Heising im Juni 1959 als Direktionsassistent, Wirtschaftsingenieur und Betriebsinspektor bei der Erzbergbau Siegerland AG in Betzdorf/Sieg auf, von Juli 1962 bis Dezember 1964 wirkte er als Obersteiger und Grubenbetriebsführer bei der Walsum Bergwerks GmbH in Walsum am Niederrhein. Ab Januar 1965 war Heising zunächst als Betriebsinspektor, später als Betriebsdirektor und schließlich Leiter der Bergwerksdirektion der Monopol Bergwerks GmbH in Kamen tätig, von Januar 1970 bis Dezember 1973 fungierte er als Bergwerksdirektor der Bergwerksdirektion Monopol bei der Bergbau AG (BAG) Westfalen. Hieran schloss sich von Januar 1974 bis September 1980 die Funktion als Bergwerksdirektor der Bergwerksdirektion Haus Aden ebenfalls in der BAG Westfalen an. Im Oktober 1980 übernahm Ferdinand Heising die Aufgaben der Abteilungsleitung „Bergtechnische Sonderfragen“ sowie „Forschung und Entwicklung“ in der Konzernverwaltung der Ruhrkohle AG, Essen, und von Juli 1982 bis Dezember 1989 oblag ihm die Geschäftsführung der Bergbau-Forschung GmbH in Essen-Kray.

Abb. 18: Ehrenurkunde zur 25-jährigen Mitgliedschaft in der GDMB für Assessor des Bergfachs Dr.-Ing. Ferdinand Heising, Werne (montan.dok/BBA 270/18)



Im Januar 1990 in den Ruhestand getreten, nahm er von April 1992 bis März 1996 einen Lehrauftrag an der TU Berlin im Range eines Gastprofessors wahr. Dr.-Ing. Ferdinand Heising engagierte sich zeitlebens neben dem Beruf in zahlreichen Gremien und Vereinigungen, darunter als Vorstandsmitglied der Georg-Agricola-Gesellschaft zur Förderung der Geschichte der Naturwissenschaften und der Technik e.V., ferner war er Mitbegründer und langjähriger Vorsitzender sowohl des Fördervereins des Heimatmuseums als auch des Hospizvereins Werne. In letztgenannter Funktion war er über viele Jahre aktiv in der Begleitung Sterbender. Die übernommenen Unterla-

gen werden im Bergbau-Archiv als Bestand **BBA 270: AdB, Bergwerkdirektor i. R. Dr.-Ing. Ferdinand Heising, Werne**, geführt.

Durch dem Bergbau-Archiv zugewandene Splitter aus dem Nachlass von Dipl.-Ing. Wilhelm Ascherfeld, Gennebreck (Schee), wurde in 2008 eine hinreichende Anzahl an Archivalien erreicht, die in Kombination mit zuvor erhaltenen Einzelstücken die Einrichtung eines eigenen Nachlasses unter **BBA 271: Dipl.-Ing. Wilhelm Ascherfeld, Gennebreck (Schee)**, rechtfertigte.

Darüber hinaus konnten unter Vermittlung durch Dr. Christoph Bartels am 09.09.2008 rund 20 lfd. m Unterlagen aus dem Nachlass von Prof. Dr. Wolfram Blind, Gießen, übernommen werden. Die noch ausstehende Erschließung des Nachlasses wird in Zusammenarbeit mit Dr. Christoph Bartels erfolgen; der Bestand wird unter der Bestandsnummer **BBA 272: Prof. Dr. Wolfram Blind, Gießen**, im Bergbau-Archiv geführt.



Abb. 19: Teufgerüst des Franziska-Schachtes 2 der Grube Camphausen bei Saarbrücken, errichtet durch die Maschinenfabrik und Unternehmung für bergbauliche Arbeiten Frölich & Klüpfel, undatiert (montan.dok/BBA 273/12)

Weitere Archivalien betreffen die von Dipl.-Ing. Heinrich W. Reising, Borken, im Herbst 2008 übergebenen Unterlagen, die sich zu einem schmalen Unternehmensbestand der „Maschinenfabrik und Unternehmung für bergbauliche Arbeiten Frölich & Klüpfel“ gruppieren ließen. Der Bestand umfasst neben einer Reihe von Prospektmaterialien und Fachaufsätzen über einzelne Schachtbaumaßnahmen auch eine Chronik über die Anfänge der Firmengeschichte. Der Bestand wird fortan unter **BBA 273: Frölich & Klüpfel, Maschinenfabrik und Unternehmung für bergbauliche Arbeiten, Wuppertal-Barmen**, geführt.

Schließlich übergab Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke, Dortmund, dem Bergbau-Archiv am 28.10.2008 eine vollständige, 12 Leitz-Ordner umfassende Dokumentation des bei der Westfälischen Berggewerkschaftskasse in den Jahren 1972/73 erstmals durchgeführten Seminars für Betriebsführung im Übertagebereich (= 1. Arbeitskreis, umgangssprachlich als Melsheimer-Seminar bezeichnet). 11 Ordner beinhalten sämtliche offiziellen Protokolle aller 50 Seminarveranstaltungen sowie die vom Vorlasser hinzugefügten persönlichen Unterlagen, der 12. Ordner enthält allgemeine Angaben zum 1. Arbeitskreis sowie Zeitpläne zum 2. und 3. Arbeitskreis. Die übernommenen Unterlagen gelten als Begleitüberlieferung zu den Archivalien des WBK-Instituts für Betriebsführung, die innerhalb des Bestandes BBA 120: Westfälische Berggewerkschaftskasse, Bochum, verzeichnet sind. Aufgrund der Anreicherung mit persönlichen Informationen durch Wolf-Dieter Koßke sowie mit Blick auf dem Bergbau-Archiv zugesagte, weitere umfangreiche Bestände des Vorlassers ist seitens der Archivleitung der Entschluss zur Bildung eines eigenen Bestandes getroffen worden. Dieser wird fortan unter **BBA 274: Kokereiinspektor Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke, Dortmund**, geführt.

Nachträge zu vorhandenen Beständen und Spezialsammlungen

Zum Teil umfangreiche Aktenübernahmen betrafen Nachträge zu bereits im Bergbau-Archiv vorhandenen Beständen und Sammlungen. Hierzu zählten:

- **BBA 11: Gewerkschaft Rheinpreußen, Neumühl und Rheinland, Homberg (Niederrhein)** – Fotoalbum der Zeche Neumühl als Geschenk an Oberinspektor Otto Faust, 1927, Übereignung (postalisch) durch Dr. Anselm Faust, Ratingen, 01.10.2008
- **BBA 27: Schachtanlage Gottessegen, Dortmund-Löttringhausen** – 2 Geschäftsberichte der Gewerkschaft Gottessegen, 1927, Übereignung vom Stadtarchiv Herne, 03.01.2008

- **BBA 32: Bergwerksgesellschaft Hibernia AG, Herne** – Nachträge zu Geschäftsberichten, Übereignung durch Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln (RWWA), 10.09.2008
- **BBA 33: Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat, Essen** – 1 „Geheimakte“ betr. Personalverträge, 1893-1917, Übereignung durch Evonik Industries AG, Essen, 16.06.2008
- **BBA 37: Schachtanlage Brassert, Marl** – 1 Belegschaftsbuch des Grubenbetriebs der Zeche Centrum II/V, 1883-1890, Übereignung durch das LWL-Industriemuseum, Zeche Zollern (Dr. Dagmar Kift), 23.04.2008
- **BBA 39: Essener Steinkohlenbergwerke AG, Essen** – Verschiedene Akten zum Bergwerksbetrieb der Zechen Ilandsbraut, Jacke, Ver. Reher Dickebank & Erbstollen, Kaiserin Augusta, Altendorfer Tiefbau, Hercules, Friedrich Wilhelm (spätere Carl Funke), Königin Elisabeth, Anschnitte und Journale der Stollenzeche Hundsnocken, Lohnliste und Zahlungsquittung der Zeche Dahlhauser Tiefbau, Bochum-Dahlhausen, 27.08.1923, Übereignung durch Dr.-Ing. Arnd Böhm, Elmshorn, 25.10.2008 (genannte Übereignung betraf ein Konvolut historisch wertvoller Überlieferungen aus dem Besitz von Dr.-Ing. Arnd Böhm, Elmshorn. Die Unterlagen beinhalteten vorrangig bergbehördliche und Gewerken-Korrespondenzen zum Betrieb Essener Zechen vom Beginn und der Mitte des 19. Jahrhunderts als Vorläufer der 1906 gegründeten Essener Steinkohlenbergwerke AG, Essen. Laut Aussage von Dr.-Ing. Arnd Böhm waren besagte Korrespondenzen durch seinen Vater, Werner Böhm, als ehemaligem kaufmännischen Angestellten der Essener Steinkohlenbergwerke AG gesichert worden. Im Rahmen der zeitnah vollzogenen Erschließung der Archivalien wurde deutlich, dass hieraus etwa für die Zechen Jacke in Essen-Werden-Oefte sowie Brumbass in Essen-Heisingen bislang in der Forschung unbekannte Betriebsverhältnisse hervorgehen).
- **BBA 47: Dortmunder Bergbau AG, Dortmund** – 2 Berichte der Bergbau AG Lothringen, 1944-1954, Übereignung vom Stadtarchiv Herne, 03.01.2008

Abb. 20: Schmuckalbum für Oberberghauptmann Albert Ludwig Serlo, 30.06.1878, nach erfolgter Restaurierung ([montan.dok/BBA 50/39](http://montan.dok/BBA%2050/39))



- **BBA 50: Oberberghauptmann Albert Ludwig Serlo, Berlin** – 1 Foto-Schmuckalbum in Samt und mit Beschlägen mit Widmung „Ihrem langjährigen Berghauptmann, nunmehrigen Oberberghauptmann Herrn Dr. Serlo zu wohlwollender Erinnerung ehrerbietigst, die Beamten im Bezirke

des Oberbergamts Breslau, 30[.] Juni 1878.“; Übereignung durch Bezirksregierung Arnsberg, Abt. Bergbau und Energie Nordrhein-Westfalen, Goebenstraße 25, 44135 Dortmund, 26.06.2008

- **BBA 55: Gelsenkirchener Bergwerks-AG, Essen** – 2 Jahresberichte der Bergbau-Elektrizitäts-Verbundgemeinschaft, 1969-1971, Übereignung vom Stadtarchiv Herne, 03.01.2008
- **BBA 62: Dolomit-Grube Dr. Geier, Waldalgesheim/Bingen** – ca. 15 lfd. m Altregist-ratur unterschiedlichen Betreffs; Übereignung durch Dipl.-Ing. Fredy Hanz, Diez/Lahn, anlässlich einer Aktenübernahme auf der Grube Friedrich Wilhelm in Herdorf/Sieg, 30.06.2008
- **BBA 83: Wirtschaftsvereinigung Bergbau e. V., Bonn/Berlin** – 1 Ordner WVB Oberbergerrat Keyser, übergeben durch Dr. Heinz-Norbert Schächter, Hauptgeschäfts-führer Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e. V., Berlin; 05.09.2008; 3 Akten-Konvolute der WVB (Kurzgeschichte der WVB, Manuskript „Die deutsche Kohlenwirt-schaft vor 1945“, Korrespondenz WVB/Karl Heinrich Bock zu diverse), übergeben durch Dr. Heinz-Norbert Schächter, Hauptgeschäftsführer Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V., Berlin, 27.10.2008
- **BBA 85: Schachanlage Prosper, Bottrop** – 12 Glas-Negative (13 x 18 cm), Über-eignung durch Helmut Beckfeld, Bottrop, 25.04.2008; 1 Fotodokumentation zur Ge-schichte der Schachanlage Prosper, Übereignung durch Harald Filor, Oberhausen, 25.04.2008
- **BBA 89: Altherrenverband des Berg- und Hüttenmännischen Vereins zu Aachen-Berlin-Clausthal e.V.** – 14 Ordner Korrespondenzen, Stiftungsfeste und Conventsbeschlüsse, 1965-1990; 2 Verzeichnisse Ehrenmitglieder, 1936/1977; 1 Verzeichnis lebender Alter Herren, 1952/54; 1 Fibel für Berg- und Hüttenleute; 1 Mappe Chemisches Praktikum; 1 Zeitschrift aus Anlass 125. Jubiläum des BuHV so-wie diverse großformatige Fotografien aus der Zeit seit 1881; Übernahme beim BuHV, Ahornstraße 29, 52074 Aachen, 16.06.2008; Allgemeiner Deutscher Bier-Comment (vollständige Ausgabe), 4 Hefte BuHV Mitteilungsblatt (1994, 1996, 1999, 2000), Mitgliederverzeichnis der Förderer des Bergbaus und des Hüttenwesens an der Technischen Universität Berlin e. V., 1 Gruppenfoto „Wintersemester 1938“, Übereignung durch Assessor des Bergfachs Fritz Spruth, Werne, 20.11.2008
- **BBA 112: Deutsches Bergbau-Museum, Bochum** – Übernahme von 12 Ordnern aus dem Bereich Öffentlichkeitsarbeit und Besucherbetreuung, Abgabe durch Eva Koch, 19.02.2008; 5 Einladungen (blanko) sowie 5 Urkunden (DIN A3) zur Grund-steinlegung des Erweiterungsbaus des DBM am 17.10.2008, Abgabe durch Direktion DBM, 24.10.2008

- **BBA 120: Westfälische Berggewerkschaftskasse, Bochum** – Festschrift zur Abgangsfeier der Bergschüler der Klasse A, Bergschule Bochum, Ostern 1922, postalische Übereignung durch Elsbeth Richter, Köln, 24.10.2008
- **BBA 131: Ruhrkohle AG, Essen** – 1 Fernsprechverzeichnis der DSK AG; 1 Gesprächsnotiz v. 09.11.1992 über die Kohlerunde 1991, Übereignung durch das Evonik Konzernarchiv, Standort Marl, 18.01.2008; 1 Publikation Unterzeichnung des Grundvertrages, Essen, 18.07.1969 (mit Originalfotos); Übereignung durch Evonik Industries AG, Essen, 16.06.2008; Sozialplan der Zeche Friedrich Thyssen 2/5, 1975, Übereignung durch Herbert Hötzel, Duisburg, 23.10.2008



Abb. 21: Der Bundesminister für Wirtschaft, Prof. Dr. Karl Schiller, bei der Unterzeichnung des Grundvertrages der Ruhrkohle AG, Essen, 18.07.1969 ([montan.dok/BBA 247/16](http://montan.dok/BBA_247/16))

- **BBA 132: Bergassessor a. D. Dr.-Ing. Friedrich Benthaus, Essen** – Vortragsmanuskripte, Briefe und Zeitungsartikel mit Bergbaubezug, postalische Übereignung durch Vorlasser über die Direktion des DBM, 20.10.2008; Vortragsmanuskripte und Power-Point-Präsentationen (3 Stück, Ausdrucke), postalische Übereignung durch Vorlasser über die Direktion des DBM, 04.11.2008

- **BBA 139: Schachtanlage Mansfeld, Bochum-Langendreer** – Nachträge zu Geschäftsberichten, Übereignung durch Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln (RWVA), 10.09.2008
- **BBA 153: DMT-Institut für Kokserzeugung und Kohlechemie, Essen** – 24 Ordner zu den Arbeitskreisen „Kokereiemissionen“ und „Thermische Kohleveredlung“, zum Deutschen Kokerei-Ausschuss und Europäischen Kokerei-Ausschuss sowie zum Unterausschuss „Technisch-betriebswirtschaftliche Fragen“, Übereignung durch Dr. Friedrich Huhn, DMT GmbH/Fachstelle für Kokereitechnik, 14.02.2008; 20 Ordner sowie diverse Publikationen und Broschüren unterschiedlichen Betreffs, insbesondere zu Arbeitskreisen und zum Ausschusswesen, Übereignung durch Dr. Friedrich Huhn, vormals DMT GmbH/Fachstelle für Kokereitechnik, 14.03.2008
- **BBA 160: Eschweiler Bergwerks-Verein AG, Kohlscheid** – Übernahme von 20 lfd. m Liegenschaftsakten in Abstimmung mit der Evonik Immobilien AG und dem Evonik Konzernarchiv, Standort Marl, im Hauptverwaltungsgebäude des EBV in Kohlscheid, 18.01.2008
- **BBA 209: Saarbergwerke AG, Saarbrücken** – Nachträge zu Geschäftsberichten, Übereignung durch Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln (RWVA), 10.09.2008
- **BBA 244: VDKF-Historiker-Kreis** – VDEh-Fachausschussbericht Nr. 1.050: Studienreise des Kokereiausschusses nach Brasilien vom 20. bis 28. Juni 2008, veröffentlicht durch Stahlinstitut VDEh im Stahlzentrum, Düsseldorf, Übereignung durch Dr. Klaus Hofherr, Essen, 21.10.2008; Kocbeck, Peter: Stählerne Schlangen. Dortmunder Gichtgas-Leitungen, Bauwerke mit monumentalem Charakter, Dortmund 2008, Übereignung durch Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke, 21.10.2008
- **BBA 259: Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. mult. Günter B. L. Fettweis, Leoben** – 5 Sonderdrucke von Veröffentlichungen des Vorlassers, postalische Übereignung, 25.10.2008
- **BBA 266: Bergassessor a. D. Otto Lenz jun., Burgwedel** – Farbscan eines Aquarells von Hermann Peters zur Zeche Alstaden 2/3, um 1950, Übereignung durch Vorlasser über die Direktion des DBM, 22.10.2008
- **BBA 274: Kokereiinspektor Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke, Dortmund** – 10 Ordner zur Dokumentation der Zusammenarbeit der Ruhrkohle AG mit der Nippon Steel Corp., Japan, im Zeitraum 1975-1990, Übergabe durch Vorlasser, 16.12.2008
- **Spezielsammlung A: Arbeitsbücher** – 1 Arbeitsbuch Fritz Lindenau, 1 Arbeitsbuch Johann Böing, Übereignung durch Monika Finke-Lindenau, Bochum, 20.11.2008
- **Spezielsammlung B: Ausbildung** – 1 Lehrvertrag für Berglehrlinge der Klöckner-Werke AG mit Gerhard Blühe v. 19.04.1948, postalische Übereignung, 26.02.2008

- **Spezielsammlung C: Ansprachen / Reden / literarische Manuskripte** – Manuskript von E. Rainer: Der Bergbau an der Ruhr, 1966, Übernahme aufgrund von Zuständigkeit vom Bundesarchiv Koblenz unter Vermittlung der Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln, 11.11.2008
- **Spezielsammlung EZ: Einzelzechen** – Observationsbuch für Kompassmessungen der Zeche Baldur, 1912-1919, Ankauf durch die Direktion des DBM, 11.02.2008; verschiedene Akten zum Bergwerksbetrieb der Zechen Kunstwerk, Brumbass, Erbenbank, Ver. Capellenbank, Übereignung durch Dr.-Ing. Arnd Böhm, Elmshorn, 25.10.2008; 1 Heft (Karl Weyer: Entwurf zum Etat der Spateisengrube Concordia bei Herdorf für das Jahr 1907, Studienarbeit im Bereich Grubenrechnen im Wintersemester 1906/07), Ankauf von Arnold Peter Engel, Dinslaken, 15.12.2008 (postalisch)
- **Spezielsammlung F: Filme** – 1 VHS-Cassette mit Titel „Zementherstellung“ der Fa. Dyckerhoff, Übereignung durch Prof. Dr. rer. nat. Reinhard Schaeffer, Bochum, 21.01.2008; 1 DVD des Films „Losers and Winners“ sowie 1 DVD-Box (mit 7 DVDs) der Fernsehreihe „Rote Erde“, Ankauf, 23.01.2008; diverse Filme und Videos aus der Produktion von AdB Erich Heinser bzw. der Firma Industrie-Werbefilme Sigrid Heinser, Dinslaken, Übereignung durch AdB Erich Heinser, 15.02.2008; Übernahme mehrerer Filme (17 Stück), meist Originalmaterialien, von der Firma Gürtler Multimedia, Neuss (der überwiegende Teil der Filme war vom Gesamtverband Steinkohle bei der Firma Gürtler eingelagert worden und gelangte in Absprache mit dem Gesamtverband Steinkohle nach Bochum. Eine erste Sichtung der Filme lässt allerdings vermuten, dass einige Filme von anderen bergbaulichen Institutionen, wie z. B. der WBK, stammen), Übereignung an das BBA, 25.02.2008; 3 VHS-Cassetten mit Filmen zum Kokereiwesen mit Schwerpunkt der Kokerei August Thyssen, Übereignung durch Dr. Klaus Hofherr, Essen, 21.10.2008; privat gedrehter Super-8-Film über die Zeche Constantin aus den 1970er-Jahren, Übereignung durch Rolf Sassor, Bochum, 28.10.2008
- **Spezielsammlung G: Geschäftsberichte / Unternehmensdokumentation** – Geschäftsberichte der Gewerkschaften Alte Haase, Caroline, Johannessegen und Kleine Windmühle, 1927, 1 Akte Aufteilung der Förderung sowie Erhebungen zur Belegschaft Caroline im 2. Halbjahr 1950, mit einer Karte zu den Grubenfeldern, 1946 (M 1 : 10 000), 1 Übersichtskarte der Wohnsitze der Belegschaft, 1951 (M 1 : 100 000), Übereignung vom Stadtarchiv Herne, 03.01.2008; Geschäftsbericht des Bergmanns-Kameradschafts-Vereins Glückauf Gerthe 1891 e.V., Übereignung, 11.02.2008; Nachträge im Zuge Übereignung durch Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln (RWWA), 10.09.2008

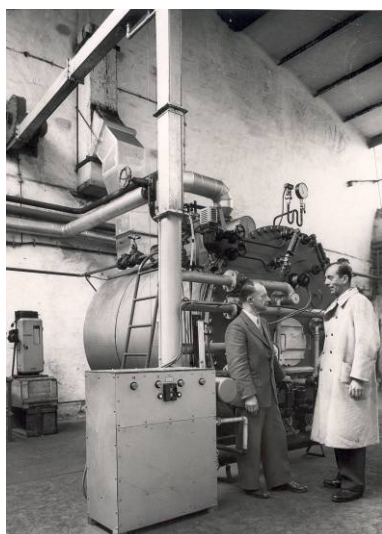
- **Spezialsammlung H: Verträge / Gutachten / Denkschriften / Patente** – Denkschrift der Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft im Zuge Übereignung durch Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln (RWWA), 10.09.2008
- **Spezialsammlung I: Biografisches Material** – Manuskripte bergbaulichen Bezugs von Werner Böhm (geb. 1931), Geburtsattest Friedrich Heinrich Habig, Wattenscheid, 04.03.1844, Geburtsattest Wilhelm Joseph Latz, Calenborn, 31.08.1836, Geburtsattest Johann Eduard Geßner, 16.03.1842 in Bieber, Kreis Gelnhausen, Sohn des Bergmanns Gotthard Geßner, Aufnahmebescheinigung des Bergarbeiters Wilhelm Peters in den Knappschaftsverein zu Essen und Beförderung in die 1. Klasse, 02.01.1864, Aufnahmebescheinigung des Bergarbeiters Johann Bernhard Plenker in den Knappschaftsverein zu Essen, 01.01.1863, Aufnahmeschein des Bergarbeiters Carl Friedrich Keil, Bergwerk cons. Glückhelf, Hermsdorf, in den Niederschlesischen Knappschaftsverein zu Waldenburg, Niederschlesien, 03.12.1868, Steuerpfändungsbescheid für den Bergarbeiter Adolph Grünschlager, Essen-Rellinghausen, 12.01.1892, Bescheinigung über die Teilnahme am deutsch-französischen Krieg 1870/71 für den Bergmann Franz Fehlen, Essen, 12.10.1871, Übereignung durch Dr.-Ing. Arnd Böhm, Elmshorn, 25.10.2008; Gezähebuch von Herbert Hötzel bei der Gelsenkirchener Bergwerks-AG, Gruppe Hamborn, 1952-1962, Übereignung durch Herbert Hötzel, Duisburg, 23.10.2008; Biografische Unterlagen, darunter Jubiläumsurkunde zum 25-jährigen Dienstjubiläum bei der Hibernia AG, von Johann Böing, Übereignung durch Monika Finke-Lindenau, Bochum, 20.11.2008; Biografische Unterlagen von Udo Junghenn, darunter Wiegekarte der Fürsorgestelle der Zeche Pluto, Schacht Thies und Wilhelm, sowie Mitgliedsbuch der IGB (1953/54), Übereignung durch Monika Hüscher, Bochum, 27.11.2008
- **Spezialsammlung J: Dienstjubiläen / persönliche Ehrenurkunden** – Ehrenurkunde Diekmann, Übereignung durch Freundeskreis Immenhof e. V., Marsberg, 12.11.2008; Urkunde von Herbert Hötzel für 25 Jahre Treue Dienste, Schachtanlage Friedrich-Thyssen 2/5, 24.04.1967, Übereignung durch Herbert Hötzel, 02.12.2008
- **Spezialsammlung K: Kuxe / Aktien** – 13 Aktien, Kuxe, Teilschuldverschreibungen und Anleihen der Harpener BAG, Société Anonyme des Charbonnages Westphaliens, BAG „Fichtelgold“, des RWKS, der Quecksilber-Gewerkschaft St. Anna sowie des EBV, Übereignung durch Evonik Industries AG, Essen, 16.06.2008; Nachträge im Zuge Übereignung durch Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln (RWWA), 10.09.2008; 1 Genussschein der Bergbau-AG Lothringen, Bochum, über 500 Reichsmark, 1934, und eine Schuldverschreibung der Stadt Bochum über 100 Reichsmark, 1929, Übereignung durch Hans-Joachim Plückers, Mülheim a. d. Ruhr, 21.10.2008

- **Spezialsammlung O: Arbeitsordnungen / Betriebsvereinbarungen** – Arbeitsordnung für die Arbeiter der Zeche Rheinpreußen, Juni 1875 (Kopie), Übereignung durch Dr.-Ing. Arnd Böhm, Elmshorn, 25.10.2008
- **Spezialsammlung R: Revierbeschreibungen / Historische Manuskripte** – 1 Exemplar „Über die Fahrkünste am Oberharze nebst 2 Blattzeichnungen vom Bergexpectanten Menzler“, Clausthal, 1842; 1 Mappe mit historischen Schriftstücken (teilweise Siegel der Stadt Dortmund) zum Ruhrbergbau, 1660-1805, Übereignung durch Bezirksregierung Arnsberg, Abt. Bergbau und Energie Nordrhein-Westfalen, Goebenstraße 25, 44135 Dortmund, 26.06.2008; 1 Heft (Aufbereitungskunde – Auszug aus „Die Aufbereitung der Erze“ von C. Linkenbach, Berlin 1857, handschriftliches Manuskript von Karl Weyer), Ankauf von Arnold Peter Engel, Dinslaken, 15.12.2008 (postalisch)
- **Spezialsammlung S: Satzungen / Gesellschaftsverträge** – Satzung der Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft im Zuge Übereignung durch Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln (RWWA), 10.09.2008
- **Spezialsammlung U: Unfallverhütung / Grubenunglücke** – 1 Hefter Zeitungsausschnitte „Die Grubenkatastrophe in Marcinelle“, 1 Hefter Zeitungsausschnitte zu den Grubenunglücken Lengede (24.10.1963) und Mikawa-Grube bei Omuta/Japan (10.11.1963), 1 Hefter Zeitungsausschnitte zu den Grubenunglücken Luisenthal (07.02.1962) und Sachsen/Heessen (09.03.1962), Übereignung durch Bezirksregierung Arnsberg, Abt. Bergbau und Energie Nordrhein-Westfalen, Goebenstraße 25, 44135 Dortmund, 26.06.2008; Unterlagen und Fotografien zum Grubengasausbruch auf dem Kaliwerk Rudolf/Rudolphe in Bollweiler am 23.07.1940 sowie zum Grubenbrand auf dem Kaliwerk Buggingen in Buggingen (Baden) am 07.05.1934, Übereignung durch Otto Geiger, Freiburg, 24.09./16.10.2008; Vorschriften der Reichsstadt Augsburg v. 09.12.1777 über Erste Hilfe in Unglücksfällen sowie Anfrage betr. Übung mit Rettungsgeräten auf der Zeche Ewald/König Ludwig durch den Kgl. Bergrevierbeamten des Bergreviers Ost-Recklinghausen v. 27.06.1905, interner Austausch innerhalb des montan.dok, 16.10.2008; Bild-Zeitung zum Grubenunglück in Lengede, 1963, Ankauf über Versandantiquariat Schmitz (Ratingen), 24.11.2008; Faltblatt betr. Grubenunglück Radbod, 1908, Ankauf über Versandantiquariat Ehbrecht (Eicklingen), 24.11.2008; Flugblatt betr. Grubenunglück Radbod, 1908, Ankauf über Neusser Buch- und Kunstantiquariat, 24.11.2008
- **Spezialsammlung Z: Zeitungsausschnitte** – Zeitungsausschnittsammlung (ca. 300 Stück) zu Dr.-Ing. Helmuth Burckhardt, Dr. Ernst Tengemann, Dr. Ernst Röchling, Gebr. Röchling-Bank KG/Saarbrücken, Röchling Werke, Harpener Bergbau AG, GHH Oberhausen, diverse Grubenunglücke, Ankauf von Manfred Matthes, Berlin, postalisch

lisch, 19.06.2008; Der Spiegel 13, Nr. 11, v. 11.03.1959 mit Titel „Der Kohlenberg-Mann. Zechen-Verbandschef Burckhardt“, Übereignung durch Bezirksregierung Arnsberg, Abt. Bergbau und Energie Nordrhein-Westfalen, Goebenstraße 25, 44135 Dortmund; 26.06.2008; Nachträge im Zuge Übereignung durch Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln (RWVA), 10.09.2008; Stadtwerke Urach: Pressenotiz zum Forschungsvorhaben Urach (Forschungsbohrung Urach, Geothermie) v. 13.07.1979, Übereignung durch Herbert Hötzel, Duisburg, 23.10.2008

Schließlich wurden im Jahr 2008 seitens der Archivleitung zahlreiche Beratungen zur Sicherung von bergbaubezogenem Schriftgut sowie zu möglichen Übernahmen in das Bergbau-Archiv Bochum geführt. Hierunter seien lediglich exemplarisch hervorgehoben:

Seitens des Dezernats VI.6 Logistik, Innerer Dienst, erhielt das Bergbau-Archiv im Januar 2008 die Mitteilung, dass für große Teile der durch Vertreter des montan.dok am 05.07.2007 gesichteten, sehr umfangreichen Belegschaftsüberlieferungen bei der Deutschen Rentenversicherung Knappschaft-Bahn-See nunmehr die Freigabe zur möglichen Übernahme in das BBA erteilt worden ist. Eine tatsächliche Übernahme besagter Unterlagen konnte allerdings im Verlauf des Jahres 2008 aus diversen Gründen vorerst nicht erfolgen. Gemeinsam mit Thomas Jovović M.A. wurden in 2008 mehrere Verhandlungen zum Tausch einzelner Archivalien aus der Spezialsammlung K: Kuxe / Aktien mit dem Privatarchiv Reinhard Kolls, Kiel, geführt. Leider ließen sich diese nicht zu einem erfolgreichen Ende bringen, da das zuletzt von Reinhard Kolls vorgelegte Tauschangebot nicht den Anforderungen des Bergbau-Archivs entsprach.



Demgegenüber ist auf die erfolgreiche Übernahme einzelner Objekte und Fotografien aus dem Besitz von Dr.-Ing. Walter Schinzel hinzuweisen, die Vertreter des Bergbau-Archivs von dessen Frau, Christel-Ute Schinzel, Hersbruck, am 08.07.2008 in Essen übergeben wurden. Die Fotografien stammen sämtlich aus dem Bereich der ehemaligen Bergbau-Forschung GmbH, hier zum Teil von deren Außenstelle auf der Schachanlage Wilhelm Emil der Zeche Königin Elisabeth in Essen-Kray.

Abb. 22: Der spätere Dr.-Ing. Walter Schinzel (rechts) im Forschungsbereich Brikettierung der Außenstelle Königin Elisabeth der Bergbau-Forschung GmbH, Essen, um 1965 (montan.dok/BBA 229; bislang unverzeichnet)

Weitere Verhandlungen der Archivleitung betrafen ein ausführliches Gespräch mit Prof. Dr. med. Richard Goebel, Mülheim a. d. Ruhr, als Enkel von Bergassessor a. D. Richard Forstmann (1877-1951) und Sohn eines vormaligen Vorstandsmitglieds der Altenessener Bergwerks-AG, Essen. Laut Aussage von Prof. Dr. Goebel soll geprüft werden, inwieweit im Familienzusammenhang gegebenenfalls vorhandene, archivreife Unterlagen zu gegebener Zeit in das Bergbau-Archiv Bochum überführt werden können. Darüber hinaus wurde Dr.-Ing. e.h. Franz Josef Rauhut, Bottrop, über Inhalte und Arten der für einen Nachlass infrage kommenden persönlichen Unterlagen beraten. Schließlich ist ein Ortstermin bei Dipl.-Ing. Heinz Dürselen, Essen, am 29.10.2008 zu erwähnen, den die Archivleitung gemeinsam mit Dipl.-Ing. Hermann Toll, Essen, wahrnehmen konnte. Heinz Dürselen war lange Jahre als leitender Ingenieur im Kokereiofenbau der Firma Heinrich Koppers beschäftigt und hat sich insbesondere um die systematisch-technische Erforschung des Kokereiofenbaus in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts verdient gemacht. Unter anderem ist hier seine führende Beteiligung an den Strategien zur Entwicklung eines mathematischen Modells des Verkokungsprozesses während der 1980er-Jahre anzuführen. Heinz Dürselen verwahrt heute ein umfangreiches und gut erschlossenes Konvolut seiner Forschungsunterlagen, zudem sind zahlreiche Forschungsvorhaben in computergestützte Berechnungsmodelle umgesetzt worden. Gemäß Absprache zwischen Heinz Dürselen und der Archivleitung soll der gesamte Bestand nach dem Ableben Dürselens dem Bergbau-Archiv Bochum übergeben werden. Hierzu wird durch die Archivleitung eine entsprechende Vertragsgrundlage entwickelt.

Ordnung und Verzeichnung

Die Erschließungsarbeiten an Beständen des Bergbau-Archivs erfolgten auch in 2008 zielgerichtet und unter optimaler Ausnutzung der begrenzten personellen Kapazitäten. Dabei werden bereits seit Jahren insbesondere studentische Hilfskräfte und Studien begleitende Praktikanten erfolgreich in zeitlich befristete Ordnungs- und Verzeichnungsarbeiten an kleineren Beständen des Bergbau-Archivs integriert. Darüber hinaus bemüht sich die Archivleitung, auch ehemalige Fachkräfte aus dem Bereich des Montanwesens auf ehrenamtlicher Basis für Erschließungsaufgaben zu gewinnen.

In diesem Zusammenhang ist für das Jahr 2008 zu vermerken, dass Dr. Michael Hein, Essen, dankenswerterweise bei der Erschließung von Kokereibeständen des Bergbau-Archivs ehrenamtlich tätig gewesen ist. Lange Jahre im kokereitechnischen Bereich der Bergbau-Forschung GmbH und der DMT-FP beschäftigt, konnte mit seiner Hilfe der bislang unerschlossene Bestand BBA 229: Steinkohlenbergbauverein/Abteilung C4: Thermische und chemische Kohlenveredlung sachgerecht und effizient in der Datenbank FAUST des mon-

tan.dok verzeichnet werden. Darüber hinaus hat Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke, Dortmund, gegen Ende 2008 auf ehrenamtlicher Basis die Einzelverzeichnung von Fotobeständen des Bergbau-Archivs zum Kokereiwesen aufgenommen.



Abb. 23: Dr. Michael Hein (rechts) und Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke bei Erschließungsarbeiten im Bergbau-Archiv Bochum, 24.02.2009

Die Verzeichnungsarbeiten konzentrierten sich auf Neuaufnahmen und Nachträge zu folgenden Beständen:

Neuaufnahmen

- BBA 85: Schachanlage Prosper, Bottrop (Fortsetzung der Erschließung von Fotografien im Bestand; Lena Tünste, Eva Reichardt)
- BBA 120: Westfälische Berggewerkschaftskasse, Bochum (Fortsetzung der Erschließung von Fotografien in einem Nachtrag; Nina Ryschawy)
- BBA 175: Sophia Jacoba GmbH, Hückelhoven (Erstverzeichnung in FAUST; Eva-Maria Roelevink, Katharina Skubisz)

- BBA 190: Versorgungszentrale des deutschen Kohlenbergbaus, Essen (Erfassung eines auf Karteikarten erschlossenen Teilbestandes in FAUST; Lena Tünste)
- BBA 232: Montana Sociedad Anonima de estudio y fomenro minero, Bilbao (Bearbeitung des vorliegenden Abgabeverzeichnisses und Erstellung einer Bestandsbeschreibung; Ann Katrin Zimmermann)
- BBA 264: Hygiene-Institut des Ruhrgebiets, Gelsenkirchen (Erstverzeichnung in FAUST; Lena Tünste)
- BBA 265: Bergdirektor Klaus Massenez, Hattingen (Erstverzeichnung in FAUST; Dr. Michael Farrenkopf)
- BBA 266: Bergassessor a.D. Otto Lenz, Burgwedel (Erstverzeichnung in FAUST; Dr. Michael Farrenkopf)
- BBA 267: Dr.-Ing. Johannes Hamann, Plötz bei Bitterfeld/Bad Ems (Erstverzeichnung in FAUST; Dr. Michael Farrenkopf/Dr. Stefan Przigoda)
- BBA 268: Brikettfabrik Victor Rolff, Zülpich-Geich (Erstverzeichnung in FAUST; Dr. Michael Farrenkopf/Brigitte Kikillus)
- BBA 269: Bergmann, Lehrer und Schriftsteller Kurt Gustav Kuhle, Ahaus (Erstverzeichnung in FAUST; Dr. Stefan Przigoda)
- BBA 270: AdB Bergwerksdirektor i. R. Dr.-Ing. Ferdinand Heising (Erstverzeichnung in FAUST; Saskia Geisler)
- BBA 271: Dipl.-Ing. Wilhelm Ascherfeld, Gennebreck (Schée) (Erstverzeichnung in FAUST; Saskia Geisler)
- BBA 273: Frölich & Klüpfel, Maschinenfabrik und Unternehmung für bergbauliche Arbeiten, Wuppertal-Barmen (Erstverzeichnung in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 274: Kokereiinspektor Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke, Dortmund (Erstverzeichnung in FAUST; Gudrun Neumann)

Nachträge

- BBA 2: Erzbergbau Siegerland AG, Betzdorf (Sieg) (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 5: Schachtanlagen Zollern/Germania, Dortmund (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 11: Gewerkschaft Rheinpreußen, Neumühl und Rheinland, Homberg (Niederrhein) (Nachtrag in FAUST)
- BBA 16: Verein für die bergbaulichen Interessen (Bergbau-Verein), Essen (Nachtrag in FAUST)
- BBA 18: Hamborner Bergbau AG, Duisburg-Hamborn (Nachtrag in FAUST)

- BBA 20: Fried. Krupp Bergwerke AG, Essen (Nachtrag in FAUST)
- BBA 21: Gebr. Stumm GmbH, Neunkirchen (Saar) (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 25: Klöckner-Bergbau Victor-Ickern AG, Castrop-Rauxel (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 27: Schachtanlage Gottessegen, Dortmund-Löttringhausen (Nachtrag in FAUST)
- BBA 31: Schachtanlage Graf Bismarck, Gelsenkirchen (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 32: Bergwerksgesellschaft Hibernia AG, Herne (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 33: Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat (RWKS), Essen (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 37: Schachtanlage Brassert, Marl (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 38: Bergwerksgesellschaft Walsum, Walsum (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 39: Essener Steinkohlenbergwerke AG, Essen (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 41: Rheinelbe Bergbau AG, Gelsenkirchen (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 43: Schachtanlage Minister Stein, Dortmund-Eving (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 45: Harpener Bergbau AG (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 47: Dortmunder Bergbau AG, Dortmund (Nachtrag in FAUST)
- BBA 50: Oberberghauptmann Albert Ludwig Serlo, Berlin (Nachtrag in FAUST)
- BBA 55: Gelsenkirchener Bergwerks-AG (Nachtrag in FAUST, Verzeichnung von Überformaten; Gudrun Neumann)
- BBA 73: Schachtanlage Königsborn, Unna-Bönen (Nachtrag in FAUST)
- BBA 86: Hydrogrube Hansa, Dortmund-Huckarde (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 112: Deutsches Bergbau-Museum Bochum (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 115: Schachtanlage Zollverein, Essen (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 120: Westfälische Berggewerkschaftskasse, Bochum (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 131: Ruhrkohle AG, Essen (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 132: Friedrich Benthaus jun., Essen (Nachtrag in FAUST)
- BBA 137: Königliche Berginspektion am Deister, Barsinghausen (Nachtrag in FAUST)

- BBA 138: Unternehmensverband Ruhrbergbau, Essen (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 192: Allgemeiner Knappenverein Glück Auf Dorstfeld 1867, Dortmund (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 197: Zeche Heinrich Robert, Hamm-Herringen (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 202: Monopol Bergwerksgesellschaft mbH, Kamen (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 208: Rheinische Braunkohlenwerke AG, Köln (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 210: Steinkohlenbergwerk Friedrich Heinrich AG, Kamp-Lintfort (Nachtrag in FAUST)
- BBA 212: Bergschuldirektor Erich Burisch, Dinslaken (Nachtrag in FAUST)
- BBA 215: Schachtanlage Präsident, Bochum (Nachtrag in FAUST)
- BBA 216: Revierarbeitsgemeinschaft für kulturelle Bergmannsbetreuung e. V., Essen (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 223: Architektengemeinschaft Fritz Schupp/Martin Kremmer, Essen/Berlin (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 229: Steinkohlenbergbauverein/Abteilung C4: Thermische und chemische Kohlenveredlung (Erstverzeichnung in FAUST; Dr. Michael Hein)
- BBA 244: VDKF-Historiker-Kreis, Bochum (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)
- BBA 259: Prof. Dr.-Ing. Dr. h. c. mult. Günter B. L. Fettweis, Leoben (Nachtrag in FAUST; Gudrun Neumann)

Ferner wurden Nachträge zu folgenden Spezialsammlungen verzeichnet (vorrangig Brigitte Sturm-Rodeck, Gudrun Neumann):

- A: Arbeitsbücher
- AV: Audiovisuelle Medien
- B: Ausbildung
- C: Ansprachen / Reden / literarische Manuskripte
- D: Dienstanweisungen / Richtlinien
- EZ: Einzelzechen
- F: Filme (Erschließung der Abgabe von Bergassessor a. D. Erich Heinser, Dinslaken, sowie Inventarisierung von VHS-Videos; Dr. Stefan Przigoda)
- G: Geschäftsberichte / Unternehmensdokumentation
- I: Biografisches Material

- J: Dienstjubiläen / persönliche Ehrenurkunden
- K: Kuxe / Aktien
- KV: Knappenvereine (Quellensammlung)
- L: Lohnbücher / Lohnabrechnungen
- R: Revierbeschreibungen / Historische Manuskripte
- S: Satzungen / Gesellschaftsverträge
- T: Tarifverträge / Lohnordnungen
- U: Unfallverhütung und Grubenunglücke
- V: Bergpolizeiverordnungen / Berggesetze
- W: Werbemittel
- X: Briefköpfe
- Z: Zeitungsausschnitte



Abb. 24: Kopf eines Geschäftsbriefes der Deutschen Kohlenhandels-Gesellschaft Lüdgers, Sonnewald & Co., Bremen, vom 20.12.1927 (montan.dok/BBA X 147)

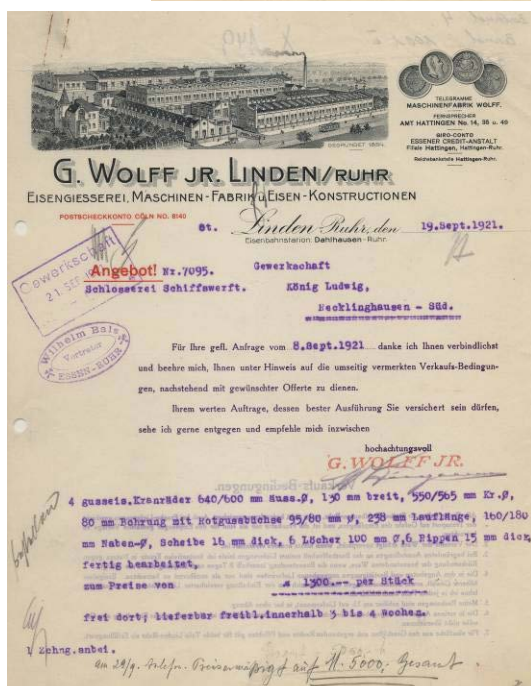


Abb. 25: Geschäftsbrief der Maschinenfabrik G. Wolff Jr., Bochum-Linden, vom 19.09.1921 (montan.dok/BBA X 149)

Retrokonversion und Online-Angebote

Die Arbeiten zur Retrokonversion analoger Findbücher im Bergbau-Archiv konnten im Berichtsjahr unter Federführung von Dr. Stefan Przigoda nachdrücklich fortgesetzt und weitgehend zum Abschluss gebracht werden. Dies bezog sich zum einen auf die vorhandenen Alt-Datenbanken des Bergbau-Archivs, die – mit Ausnahme der speziellen Erschließungsdatenbanken für die Film- und die Plakatsammlung – sämtlich in die zentrale Erschließungsdatenbank des montan.dok integriert worden sind. Des Weiteren wurden sämtliche digitalisierten und als XML-Datei vorliegenden Erschließungsdaten zunächst diversen Plausibilitätsprüfungen und Bearbeitungsschritten unterzogen, wenn nötig korrigiert und angereichert und in die zentrale Erschließungsdatenbank des montan.dok importiert. Hier folgte eine weitere Kontroll- und Überarbeitungsphase, wobei vor allem die in vielen Findbüchern zahlreichen handschriftlichen Korrekturen und Nachträge in die Datenbank übernommen wurden. Die abschließende Freigabe bzw. Sperrung der bearbeiteten Findbücher für den Online-Zugriff orientierte sich an den einschlägigen archivgesetzlichen Bestimmungen. Bei einem Teil der Findbücher stehen diese Kontroll- und Korrekturarbeiten noch aus.

Folgende Bestände konnten im Jahr 2008 abschließend bearbeitet und freigegeben werden (in Klammern Zahl der Verzeichnungseinheiten):

- BBA 11: Rheinpreußen AG für Bergbau und Chemie, Homberg (Niederrhein) (751)
- BBA 12: Deutsche Kohlenbergbau-Leitung, Essen (1278)
- BBA 22: Bayerische Berg-, Hütten- und Salzwerke AG, München (485)
- BBA 30: Bergbau AG Neue Hoffnung, Oberhausen (984)
- BBA 31: Schachthanlage Graf Bismarck, Gelsenkirchen (134)
- BBA 35: Schachthanlage Emscher-Lippe, Datteln (570)
- BBA 42: Diergardt-Mevissen Bergbau-AG, Rheinhausen (276)
- BBA 44: Verein der Bergwerke am linken Niederrhein e. V., Moers (122)
- BBA 58: Knappenverein Glück-Auf Oespel, Dortmund-Oespel (6)
- BBA 60: Gräfllich Lippe-Meinertzhagen'sche Bergverwaltung, Köln (21)
- BBA 62: Dolomit-Grube Dr. Geier, Waldalgesheim (Bingen) (54)
- BBA 63: Schachthanlage Erin, Castrop-Rauxel (555)
- BBA 69: Beamten-Gesangverein Glückauf, Bochum-Werne (2)
- BBA 100: Preußische Zechenbahn- und Hafenbetriebsgesellschaft, Gladbeck (172)
- BBA 108: Schachthanlagen Adolf von Hansemann/Hansa, Dortmund (1296)
- BBA 124: Oberbayerische Aktiengesellschaft für Kohlenbergbau, München (46)
- BBA 129: Schachthanlage Nordstern, Gelsenkirchen-Horst (159)

- BBA 142: Eisenwerk-Gesellschaft Maximilianshütte mbH, Bergbauverwaltung Auerbach, Auerbach (Oberpfalz) (578)

Schließlich wurden die im Kontext der Erarbeitung des Inventars zur Überlieferung von Wirtschafts- bzw. Industriefilmen der 1960er-Jahre vom ThyssenKrupp-Konzernarchiv zu Filmen aus der Sammlung des Bergbau-Archivs erhobenen Erschließungsinformationen in die Datenbank des Bergbau-Archivs integriert.

Konservatorische Arbeiten und Restaurierungswerkstatt

Anfang 2008 wurden zunächst grundlegende Revisionsarbeiten bezüglich der Lagerung der Karten, Pläne und Risse im zentralen Kartenmagazin des Bergbau-Archivs abgeschlossen. Dieses mehrere Monate andauernde Vorhaben galt als Folge von Restrukturierungsmaßnahmen innerhalb der gesamten Magazinierung des Bergbau-Archivs sowie von Neuzugängen entsprechender Bestände in den letzten Jahren. Darüber hinaus wurden als Ergebnis der kontinuierlich betriebenen technischen Bearbeitung zahlreiche fertig gestellte Archivalien aus den Beständen

- BBA 80: AG des Altenbergs für Bergbau und Zinkhüttenbetrieb, Overath-Unterschbach und
- BBA 123: Ilse Bergbau GmbH, Bonn

in das zentrale Außenmagazin des Bergbau-Archivs transportiert. Im Gegenzug wurden insbesondere mit Blick auf die 2008 im Forschungsbereich betriebenen Promotionsvorhaben die Bestände

- BBA 33: Rheinisch-Westfälisches Kohlen-Syndikat, Essen, und
- BBA 89: Altherrenverband des Berg- und Hüttenmännischen Vereins zu Aachen-Berlin-Clausthal e.V., Essen,

vollständig in das Hauptmagazin des BBA verlagert.

Während der Sommermonate erfolgte im zentralen Außenmagazin des Bergbau-Archivs ein vollständiges Aufrücken der Bestände innerhalb der dortigen Regalanlagen. Diese Maßnahmen zur magazintechischen Vorbereitung wurden mit Blick auf die geplante Übernahme des umfangreichen Nachtrages zum Bestand BBA 257: Gewerkschaft Auguste Victoria, Marl, durchgeführt. In diesem Zusammenhang erfolgte zugleich auch ein Austausch älterer zugunsten neuer Archivschachteln des seit mehreren Jahren im Bergbau-Archiv standardmäßig eingesetzten Typs. Begleitend zu den Renovierungsarbeiten der Restaurierungswerkstatt wurden die maschinellen Einrichtungen einer Grundreinigung unterzogen. Darüber hinaus wurden für zahlreiche Karten- und Materialschränke neue Beschriftungen mittels Com-

puteretiketten erstellt; schließlich erfolgte eine Aktualisierung der Beschriftungen der Regalanlagen im Haupt- und zentralen Außenmagazin des Bergbau-Archivs.



Abb. 26: Brigitte Kikillus beim Einlegen von Akten der Dolomit-Grube Dr. Geier, Waldalgesheim (Bingen), in das Trockengestell im Raum der Nassrestaurierung des Bergbau-Archivs, 01.07.2008

Die im Jahresverlauf 2008 durchgeführten technisch-konservatorischen Maßnahmen an Archivgut des Bergbau-Archivs (vorrangig durch Brigitte Kikillus und Brigitte Sturm-Rodeck) wurden durch eine Reihe von Praktikanten sowie durch Dorothee Junkernheinrich, Heiko Luczak und Harald Ickler als „1-Euro-Kräfte“ unterstützt und bezogen sich auf folgende Bestände und Spezialsammlungen:

- BBA 41: Rheinelbe Bergbau AG, Gelsenkirchen
- BBA 39: Essener Steinkohlenbergwerke AG, Essen
- BBA 43: Schachtanlage Minister Stein, Dortmund-Eving
- BBA 55: Gelsenkirchener Bergwerks-AG, Essen
- BBA 62: Dolomit-Grube Dr. Geier, Waldalgesheim (Bingen) – Sicherung und Trocknung der durch Wasserschaden befallenen Akten aus dem Nachtrag der Aktenübernahme vom 30.06.2008
- BBA 73: Schachtanlage Königsborn, Unna-Bönen
- BBA 223: Architektengemeinschaft Fritz Schupp/Martin Kremmer, Essen/Berlin

- BBA 229: Steinkohlenbergbauverein/Abteilung C4: Thermische und chemische Kohlenveredlung, Essen
- BBA 265: Bergdirektor Klaus Massenez, Hattingen
- BBA 266: Bergassessor a.D. Otto Lenz, Burgwedel
- BBA 268: Brikettfabrik Victor Rolff, Zülpich-Geich
- BBA 274: Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke, Dortmund
- Spezialsammlung I: Biografisches Material
- Spezialsammlung U: Unfallverhütung / Grubenunglücke

Ferner waren zahlreiche Kopieraufträge für externe Nutzer des Bergbau-Archivs sowie verschiedene buchbinderische, konservatorische und restauratorische Arbeiten an Archiv- und Bibliotheksgut des DBM zu leisten. Im Zuge eines Rücklaufs ausgeliehener Archivalien für eine Ausstellung des LWL-Industriemuseums, Standort Zeche Zollern, wurden mehrere Akten des Bestandes BBA 5: Schachtanlagen Zollern/Germania, Dortmund, neu eingebunden.

Benutzung des Bergbau-Archivs

Im Jahr 2008 haben folgende Benutzer das Bergbau-Archiv besucht und das Archivgut für ihre Forschungen verwendet:

- Joakim Aagaard, Forsinard (Schottland): Lohberg – Die Romantrilogie des Ruhrgebietes
- Dr. Andreas Acktun, Schwerte: Eisenindustrie zu Menden und Schwerte 1920-1926
- Kathrin Aigner, Hattingen: Die Gründung des RWKS, Masterarbeit, Ruhr-Universität Bochum
- Stephan Assenmacher, Essen: Nachbau der Gleisanlagen der Schachtanlage Prinz Friedrich in Essen
- Hyeon-Mi Bae, Mainz: Lebenswirklichkeiten koreanischer Bergarbeiter in den 1960er-Jahren, Dissertation, Johannes Gutenberg-Universität Mainz
- Manfred Bähr, Bochum: 1000 Jahre Stiepeler Kirche
- Heike Bala, Bochum: 100 Jahre Kraftwerk Scholven
- Nikolaus Graf von Ballestrem, Berlin: Familienforschung
- Nadine Bauer, Essen: Stilllegung der Schachtanlage Carolus-Magnus in Essen-Bergeborbeck
- Sinan Bayat, Bochum: Beitrag der Zechen des Aachener Reviers; Syndikatsvertrag mit dem RWKS

- Heike Biskup, Bottrop: Franzosen im Land zwischen Emscher und Lippe, Ausstellungsprojekt
- Dr. Dietmar Bleidick, Bochum: Schachtanlage Victoria Mathias, Ausstellungsprojekt
- Jennifer Blömeke, Bochum: Die Baugeschichte des Deutschen Bergbau-Museums Bochum, Facharbeit, Fachhochschule Dortmund
- Dr. Lars Bluma, Essen: Medizingeschichte der Knappschaft
- Anne Blümel, Bochum: Die GBAG im Vierjahresplan, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum
- Peter David Braddock, Manchester (Großbritannien): The Political Economy of Coal in Great Britain and Germany 1918-1939, Dissertation, University of Manchester
- Heiko Bruder, Haltern am See: Bergwerksdirektor Wilhelm Tengemann und das 1938/39 in Haltern am See erbaute Gut Borkenberge
- Dr. Reinhart Brüning, Hennef: Unter Tage-Bergbau am Beispiel der Steinkohle in Deutschland, Sendung innerhalb der Sendereihe Quarks & Co. des WDR Köln
- Udo Buchholz, Dortmund: Zeche Kaiser Friedrich
- Dr. Werner Burghardt, Recklinghausen: Die Verlagerung von etwa 100 000 Bänden der Bibliothek der Universität Münster in einen Stollen der Zeche König Ludwig
- Werner Busch, Duisburg: Recherchen zum Themenkomplex Montanindustrie für das Journal Schichtwechsel
- Udo Cerny, Hamm: Konstruktiver Explosionsschutz in Ibbenbüren
- Lisa Dittmann, Dortmund: Die Aufnahme der Hüttenzechen in das RWKS 1903, Seminararbeit, Ruhr-Universität Bochum
- Robert Donoso-Büchner, Dorsten: Zur Bestandsaufnahme einiger Fischarten im System der Boye im Emschertal
- Alexander Donges, Calw: Die Vereinigten Stahlwerke in Aufrüstung und Krieg 1933-1945, Dissertation, Universität Mannheim
- Kamila Drzyzga, Limburg (Niederlande): Domestication of Face Excavation Machines, Magisterarbeit, Universität Maastricht
- Daniel Düring, Bottrop: Das Handlungsmuster des Befehls im Nationalsozialismus, Dissertation, Technische Universität Dortmund
- Dietrich vom Felde, Ganderkesee: Die Ausbildung auf der Zeche Constantin
- Harald Filor, Oberhausen: Heimatforschung
- Iris Fliedner, Herne: Familienforschung
- Dr. Jan-Henrich Florin, Essen: Historie der Familie von Ballestrem
- Dr. Peter Friedemann, Bochum: Ausbildungsstrukturen im Ruhrbergbau auf der mittleren Ebene

- Olga Gaies, Dortmund: Die Baugeschichte des Deutschen Bergbau-Museums Bochum, Facharbeit, Fachhochschule Dortmund
- Oliver Glasmacher, Bochum: Der Bergbau in Olpe und Wetter
- Christian Gruber, Dorsten: Die Geschichte der Zeche Wulfen, Ausstellungsprojekt
- Dr. Armin Grünbacher, Birmingham (Großbritannien): Die Mentalität deutscher Schwerindustrieller in der Zeit Konrad Adenauers
- Wiebke Grüne, Lüdenscheid: Preußen – Aufbruch in den Westen, Ausstellungsprojekt
- Maike Hausen, Dortmund: Industriedenkmal-Inventar
- Marco Heckhoff, Essen: Das RWKS, Oberseminararbeit, Ruhr-Universität Bochum
- Holger Heith, Bochum: Lesebuch Ruhrgebiet
- Timo Hilker, Bochum: Heimatforschung
- Heinz Hohlmann, Essen: Der Steinkohlenbergbau auf dem Grubenfeld Rudolph bei Oefte
- Hans-Dieter Hössel, Hanau: Die Organisation der spanischen Arbeitsmigranten in der Bundesrepublik, Dissertation, TU Darmstadt
- Peter Hübner, Bochum: Familienforschung
- Rudolf Isfort, Bottrop: Das Leben von 56 Kindern, die 1947 in dieselbe Klasse eingeschult wurden
- Elke Just, Koblenz: Ruhrgebiet, Ausstellungsprojekt
- Miriam Karau-Deyneko, Witten: Das Grubenunglück auf der Zeche Radbod 1908, Ausstellungsprojekt
- Dr. Alexander Kierdorf, Köln: Industrie-Kultur
- Gunter Kirstein, Bochum: Das Gelände der Zeche Friedlicher Nachbar
- Kerstin Klank, Straßburg (Elsass): Migration und Arbeitsmarkt im Aachener Revier, Dissertation, RWTH Aachen
- Michel Kohl, Bettemburg (Luxemburg): Die Geschichte der luxemburgischen Eisen- und Stahlindustrie
- Iwona von Kopp-Ostrowski, Dortmund: Die Baugeschichte des Deutschen Bergbau-Museums Bochum, Facharbeit, Fachhochschule Dortmund
- Dr. Otto-Ernst Krawehl, Hamburg: Biographie von Otto Krawehl
- Jan-Patrick Krüger, Dortmund: Fotorecherche für das Hotel Hilton in Dortmund
- Dr. Anne Kugler-Mühlhofer, Dortmund: Museale Gestaltung der Schachtanlage der Zeche Zollern, Grafiker-Wettbewerb
- Ulrich Lauf, Herten: 750 Jahre Knappschaft, Ausstellungsprojekt
- Dr. Ulrike Laufer, Essen: Recherchen für ein Referat
- Dipl.-Ing. Helmut Loch, Essen: Kohletransportwagen

- John-Wesley Löwen, Bochum: Die deutsche Elektrizitätswirtschaft von 1920 bis 1960, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum
- Felix Lüdeke, Berlin: Hermann Fehling und Daniel Gogel, Dissertation, FU Berlin
- Reinald Lukas, Duisburg: Kirche und Bergbau
- Rolf Meyer, Weilmünster: Bergbaugeschichte und -architektur der Zechen Shamrock 1/2 und 3/4
- Stefan Niederhagemann, Bochum: Die bautechnische Entwicklung von Förderkonstruktionen im deutschen Bergbau, Dissertation, RWTH Aachen
- Marc Olejniczak, Bochum: 100 Jahre Kraftwerk Scholven
- Dr. Lutz Prieß, Weimar: NS-Zwangsarbeit im Bergbau, Ausstellungsprojekt
- Prof. Dr. Manfred Rasch, Bochum: Biographie von Werner Söhngen
- Manfred Reismann, Köln: Familienforschung
- Dr. Detlef Riedel, Essen: Projekt Kohle
- Dr. Barbara Rinn, Marburg: Bauhistorisches Gutachten zum Heizkraftwerk der Zeche Helene-Amalie in Essen
- Christina Rössler, Freiburg: Bergbau am Schönberg
- Simon Rusch, Köln: Werksmusikgruppen im Ruhrbergbau nach 1945, Magisterarbeit, Universität Köln
- Stefan Samojanska, Heilbronn: Tauchgeräte
- Rolf Sassor, Bochum: Ansichten der Zeche Schlägel & Eisen Schacht 4/5
- Peter Sauerland, Unna: Produktion und Absatz der Ruhrkohle, Referat, Ruhr-Universität Bochum
- Dr. Gustav Seebold, Hattingen: Lebens- und Arbeitsbedingungen der Bergarbeiter im Steinkohlenbergbau im Ruhrgebiet vor 1945
- Dr. Hans-Christoph Seidel, Hattingen: Der Bergbau-Verein im Nationalsozialismus
- Meike Sohn, Herne: Polnische Zuwanderer in Herne – Lebens- und Arbeitsbedingungen im ausgehenden 19. Jahrhundert, Staatsarbeit, Universität Dortmund
- Hans-Georg Schardt: Alsdorf: Steinkohlenbergbau im Wurmrevier
- Axel Scheibe, Witten: Schachtanlage Zweckel in Gladbeck / Kanalinventar für den westlichen Teil des Ruhrgebiets
- Larissa Scheidel, Werl: Zeche Waltrop – eine staatliche Zeche überlebt als neu genutztes Industriedenkmal, Magisterarbeit, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- Dr. Bernhard Schmidt, Moers: Moers unterm Hakenkreuz, Publikationsprojekt
- Kirsten Schulte, Bochum: Industriearchitektur im Ruhrgebiet zwischen 1933 und 1945, Dissertation, Ruhr-Universität Bochum

- Christian Schürmann, Düsseldorf: Ökonomische Argumente und die Rolle des Rechnungswesens bei der Diskussion um die Silikose 1923-1943, Dissertation, Otto Beisheim School of Management in Vallendar
- Gerald Stein, Dortmund: Zeche Neu-Iserlohn Schacht 1/3 / Nachfolge der Essener Steinkohlenbergwerke AG
- Yvonne Strombach, Köln: Die neue Notwendigkeit des Waschens – die Waschkaue, Ausstellungsprojekt
- Lena Bettina Tünte, Bochum: Früher Bergbau in Bochum und Moers – ein Vergleich, Seminararbeit, Ruhr-Universität Bochum
- Till Übereück, Unna: Die Feuermaschine Königsborn als Beispiel der Industrialisierung, Facharbeit, Pestalozzi-Gymnasium Unna
- Torsten Ulber, Mülheim: Elektrische Grubenlampen mit integriertem Wetteranzeiger, Dissertation, Bergische Universität Wuppertal
- Willi Vogt, Essen: Heimatforschung
- Petra Watzke, Dortmund: Heimatforschung
- Thomas Wegner, Dortmund: Arbeiten im Park revisited, Ausstellungsprojekt
- Johannes Wielgoß, Essen: Migration der Polen und Masuren
- Franz Willeke, Paderborn: Heimatforschung
- Dr. Rutger Winkelmann, Münster: Familienforschung
- Dr. Harald Wixforth, Bielefeld: Thyssen im 20. Jahrhundert – die Geschichte eines Konzerns und einer Familie
- Rainer Zawislo, Kassel: Explosionsunglücke im Kohlenbergbau

Archivische Fachberatung

Wie in den Vorjahren führte Dr. Michael Farrenkopf in seiner Funktion als Leiter des montan.dok und des Bergbau-Archivs in 2008 eine Reihe von Beratungen zugunsten allgemeiner Fragen des bergbaubezogenen Wirtschaftsarchivwesens sowie zu inhaltlichen Fragestellungen in Bezug auf das Archivgut des Bergbau-Archivs durch. Hinzu kamen Führungen durch und Präsentationen über das montan.dok und das Bergbau-Archiv.

So führte er zunächst am 07.01.2008 ein längeres Beratungsgespräch mit Janina Kost, Bochum, in Sachen einer schulischen Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe zum Thema „Das deutsch-französische Verhältnis am Beispiel der Grubenkatastrophe von Courrières“. Grundlage des Gesprächs waren vorrangig Inhalte des entsprechenden Forschungsvorhabens des montan.dok in den letzten Jahren. Im Rahmen der archivpraktischen Übung von Dr. Christoph Seidel und Holger Heith M.A. an der Ruhr-Universität Bochum erhielten die

Teilnehmer am 15.01.2008 im Deutschen Bergbau-Museum eine Einführung in Aufgaben und Bestände des Bergbau-Archivs. Ab dem 21.01.2008 hielt sich erneut und für mehrere Tage Dr. Otto-Ernst Krawehl, Hamburg, im Rahmen seiner Forschungsarbeiten zur Erarbeitung einer wissenschaftlichen Biographie von Otto Krawehl im montan.dok auf. Im Vordergrund standen Aktenrecherchen vornehmlich in Verbandsbeständen, wozu Herr Krawehl mehrfach ausführliche Gespräche mit der Leitung des montan.dok sowie dem Bereichsleiter Bibliothek/Fotothek führte. Entsprechendes galt für den zweiten Recherchebesuch vom 03. bis 05.12.2008 im Bergbau-Archiv.

Die Fotoerschließung im montan.dok mit Hilfe des Datenbankprogramms FAUST stand mehrfach im Fokus externer Besucher des montan.dok. Am 06.02.2008 informierten sich beispielsweise Thomas Dupke, Thomas Morlang und Frank Kerner vom Fotoarchiv des Ruhr Museums eingehend über dieses Thema. Am 14.02.2008 besuchten Dr. Michael Hein und Dr. Friedrich Huhn als Mitglieder des Vereins Deutscher Kokerei-Fachleute e.V. (VDKF) sowie als ehemalige Beschäftigte im Bereich des Kokereiwesens der DMT GmbH das Bergbau-Archiv, und am 15.02.2008 wurde AdB Erich Heinser, Dinslaken, anlässlich seiner Übergabe von bergmännischen Uniformteilen sowie Filmen aus eigener Produktion mit der Einrichtung des montan.dok unter besonderer Berücksichtigung des Bergbau-Archivs vertraut gemacht. Am 22.02.2008 besuchte Dipl.-Ing. Marcus Wandinger, Brüssel, das montan.dok. Nach einer Einführung in Aufgaben und Bestände der Einrichtung wurde abermals das Thema Fotoerschließung eingehend erörtert. Am 04.03.2008 führte der Leiter des montan.dok in einer ausführlichen Begehung zwei Vertreter des Landesrechnungshofes NRW in die Schwerpunkte und Arbeitsinhalte der Einrichtung ein. Ein Vertreter des Landesrechnungshofes wurde daraufhin auch als Benutzer des Bergbau-Archivs mit einer genealogischen Recherche im Umfeld der ehemaligen Dortmunder Zeche Kaiser Friedrich aktiv.

Am 10.04.2008 fand eine Arbeitssitzung des geschäftsführenden Gremiums zum Betrieb und zur weiteren Umnutzung des Ledigenheimes der ehemaligen Zeche Lohberg in Dinslaken-Lohberg statt, an dem von Seiten des DBM dessen Direktor und der Leiter des montan.dok teilnahmen. Gegenstand des Gesprächs war insbesondere die Beratung in diversen archivfachlichen Fragen, da geprüft wurde, ob das Stadtarchiv Dinslaken in Räumen des Ledigenheimes Lohberg untergebracht werden konnte. Hierzu wurde eine Begutachtung der betreffenden Räumlichkeiten insbesondere unter klimatechnischen und sicherheitlichen Voraussetzungen durchgeführt. Im Zuge der Arbeiten am DBM-Projekt „Vergangenheit und Zukunft sozialer Sicherungssysteme am Beispiel der Bundesknappschaft und ihrer Nachfolger“ wurden am 17.04.2008 im Bergbau-Archiv zwei Repräsentationsfilme der Knappschaft gesichtet und hinsichtlich ihrer montanhistorischen Relevanz bewertet. An der Filmsichtung nahmen

Ulrich Lauf, Dr. Stefan Schulz und Dr. Lars Bluma sowie Dr. Stefan Przigoda von Seiten des montan.dok teil.

Am 24.04.2008 führte der Leiter des montan.dok ein ausführliches Beratungsgespräch mit Stefan Nies M.A. über mögliche Inhalte sowie Archivalien bzw. Ausstellungsobjekte zur Darstellung der Zeitspanne nach 1945 im neu konzipierten Ruhr Museum auf dem Weltkulturerbe Zollverein. Am 08.05.2008 machte der Leiter des montan.dok im Zuge der Übernahme von historischen Überlieferungen aus dem Besitz des Ehepaars Horsthemke, Krefeld, dieses mit den Zuständigkeiten und Arbeitsweisen des montan.dok unter besonderer Berücksichtigung des Bergbau-Archivs vertraut. Am 28.05.2008 fand sodann ein Beratungsgespräch mit Dipl.-Geograph Michael Weier, Oberhausen, im DBM statt. Herr Weier hatte sich auf Vermittlung durch den Gesamtverband Steinkohle an das montan.dok gewandt, um Informationen zur Nachbildung historischer Kleidung eines Steigers im Ruhrbergbau zu erhalten. Als Inhaber der Agentur ConTour plante Herr Weier das Angebot von Stadtführungen in Oberhausen in historischen Gewändern.

Dr. Armin Grünbacher, University of Birmingham, wurde am 13.08.2008 seitens der Archivleitung im Rahmen seiner Forschungen zur Mentalität deutscher Schwerindustrieller in der Adenauer-Zeit beraten. Am 27.08.2008 erfolgte eine Besprechung mit Dr. Bernhard Schmidt, Moers, bezüglich einschlägiger Archivalien zur Biographie von Heinrich Kost für eine Publikation unter dem Titel „Moers unterm Hakenkreuz“. Hierfür war im Vorfeld seitens der Archivleitung die Genehmigung zur Akteneinsicht aus dem Bestand BBA 74: Dr. jur. Heinrich Karl Bock, Bonn-Bad Godesberg, beim Hauptgeschäftsführer der Vereinigung Rohstoffe und Bergbau e.V. als Nachfolgeorganisation der Wirtschaftsvereinigung Bergbau e.V., Dr.-Ing. Norbert Schächter, Berlin, eingeholt worden. Darüber hinaus wurden im August 2008 umfangreiche Archivrecherchen zugunsten von Michael Goodbody, Essex, England, zu den Eigentumsverhältnissen an den Zechen Hibernia und Shamrock durchgeführt. Besagte Recherchen standen im Zusammenhang eines Publikationsprojekts über die Familie Goodbody, die zu den frühesten Gewerken beider Zechen im Umfeld von William Thomas Mulvany gehörten.

Gesondert hinzuweisen ist auch auf einen externen Beratungstermin, den die Archivleitung zur Begutachtung von Karten-, Plan- und Rissüberlieferungen aus der Provenienz der ehemaligen Harpener Bergbau AG am 24.11.2008 im Konzernarchiv der RWE AG, Essen, wahrgenommen hat. Im Mittelpunkt der gemeinsamen Beratung mit Hans-Georg Thomas M.A. als Leiter des RWE-Konzernarchivs standen vorrangig Bewertungsfragen der Unterlagen, die gemäß Übernahme von Harpen durch die VEW AG und deren spätere Fusion mit

RWE in das dortige Konzernarchiv gelangt sind. Darüber hinaus fand am 26.11.2008 ein Beratungsgespräch über relevante Literatur und archivalische Quellen zum Thema Arbeitsmigration und Urbanisierung in den Montanrevieren Ruhrgebiet, Saarland und Oberschlesien im Zeitraum 1850 bis 1914 mit Dirk-Marko Hampel M.A., Oberhausen, statt. Herr Hampel führte die Recherchearbeiten im Auftrag von Prof. Dr. Heinz Reif, TU Berlin, im Zuge dessen Beteiligung an der Erstellung des Handbuchs zur Geschichte des deutschen Bergbaus durch.

Weiterhin zu erwähnen ist ein Beratungsgespräch, das die Archivleitung bezüglich der Überlieferung von Gutachten der ehemaligen Versuchsgrube Tremonia zu Betriebsplanverfahren unter Gasungsgesichtspunkten auf dem Steinkohlenbergwerk Ibbenbüren mit den Herren Wick, Bezirksregierung Arnsberg, und Dipl.-Ing. Udo Cerny, Hauptstelle für das Grubenrettungswesen, Herne, am 01.12.2008 im Bergbau-Archiv geführt hat. Hintergrund der Recherche war ein neuerliches Betriebsplanverfahren, in das genannte Herren als Gutachter involviert sind. Schließlich wurde am 08.12.2008 Olaf Uebelgünn als Geschäftsführer des Martin Luther Forums Ruhr eingehend über archivalische Quellen zur Rekonstruktion der konfessionellen Bindung von Belegschaften einzelner Zechen des Ruhrgebiets beraten. Während im Bergbau-Archiv kaum relevante und höher aggregierte Informationen zu gewinnen sind, sollte auf Basis kommunaler Quellen – insbesondere Melderegistern – eine möglicherweise statistisch basierte Auswertung geprüft werden.

Wissenstransfer und Öffentlichkeitsarbeit

Ein Arbeitstreffen zwischen Dr. Alexander Kierdorf und der Leitung des montan.dok am 15.01.2008 diente zur gegenseitigen Information und Abstimmung über laufende Forschungsprojekte und entsprechende Entwicklungspotentiale.

Am 31.01.2008 fand unter organisatorischer Leitung des montan.dok das Treffen der Ruhrgebietsarchivare im DBM statt. Aus Anlass des 30-jährigen Jubiläums hatte sich eine Band zusammengefunden, die im Anschluss an den fachlichen, dem Thema Industriefilm gewidmeten ersten Teil der Veranstaltung im Restaurant Förderturm einige Stücke vortrug. An besagter Veranstaltung waren alle Mitarbeiter des montan.dok beteiligt, wobei insbesondere Dr. Stefan Przigoda einen Vortrag zum Thema Bergbaufilm hielt und Dr. Michael Farrenkopf als Schlagzeuger der genannten Band agierte.

Am 03.03.2008 nahm Dr. Michael Farrenkopf auf Einladung des Rheinischen Archiv- und Museumsamtes an einem Arbeitstreffen zur Fortentwicklung und Struktur des vom Verein

Zollverein e.V. betreuten Aktenarchivs auf dem Weltkulturerbe Zollverein teil. Grundlage der Besprechung, an der von Seiten der Archive auch der Leiter des Stadtarchivs Essen, Dr. Klaus Wisotzky, und der Direktor der Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln, Dr. Ulrich S. Soénius, teilnahmen, bildete ein Gutachten von Dr. Michael Farrenkopf, das dieser für die Entwicklungsgesellschaft Zollverein bereits im Sommer 2007 erstattet hatte. Am 22.04.2008 fand dann ein weiteres Arbeitstreffen in dieser Angelegenheit statt, wobei die Begehung verschiedener Aktenräume vor allem in Halle 10 auf der Schachanlage Zollverein 12 sowie auf der Kokerei Zollverein im Mittelpunkt stand. Hierbei wurden neben ca. 30 lfd. m Altakten des Bauordnungsamtes der Stadt Essen (zur Übernahme in das Stadtarchiv Essen bestimmt) vorrangig Korrespondenzen von Bauhütte Zollverein sowie LEG und EGZ angetroffen. Nach übereinstimmender Meinung der Gutachter sollten diese Überlieferungen als Grundstock eines Archivs bzw. Dokumentationszentrums mit klar definierter und begrenzter Zuständigkeit für den Standort des Weltkulturerbes Zollverein genutzt werden. Altregistraturen, deren Übernahme in das Bergbau-Archiv angeraten gewesen wäre, wurden nicht angetroffen.



Abb. 27: Dr. Michael Farrenkopf als Studiogast der Fernsehsendung Planet Wissen zum Thema „Bergbau – Kohle, Knappen und Kultur“ mit den Moderatoren Till Nassif und Brigitte Pavetic, 26.11.2008 (Foto: WDR)

Am 20.03.2008 berieten Dr. Michael Farrenkopf und Dr. Stefan Przigoda zwei Redakteure des WDR, Dr. Reinhart Brüning, Hennef, und Dipl.-Biol. Wolfgang Lemme, Köln, in Sachen filmischer Quellen zur Bergbaugeschichte. Hintergrund der Beratung war die Vorbereitung einer Sendung Quarks & Co., die dem Thema Bergbau gewidmet war. Mit Blick auf den 100. Jahrestag der Grubenkatastrophe auf der Zeche Radbod in Hamm-Bockum-Hövel vom 12.11.1908 wurde der Leiter des montan.dok mehrfach als Sachverständiger für die Presseberichterstattung kontaktiert. Unter anderem fungierte er als Interview-Partner für die Deutsche Presse-Agentur, dpa, zugunsten eines so genannten dpa-Expertengesprächs. Schließlich hielt sich Dr. Michael Farrenkopf am 26.11.2008 zur Aufzeichnung der Fernsehsendung „Planet Wissen“ zum Thema „Bergbau – Kohle, Knappen und Kultur“ im WDR-Landesstudio Dortmund auf. Er fungierte als Studiogast der einstündigen Sendung, die im Vorfeld mit Sammlungsobjekten durch das montan.dok ausgestattet worden war und am 04. und 05.02.2009 in WDR, SWR und BR zur Ausstrahlung gelangte.

Eine wichtige Aufgabe für das Bergbau-Archiv besteht schließlich im Wissenstransfer über bergbauhistorische Zusammenhänge zugunsten der Wirtschaftsverbände des deutschen Bergbaus. In diesem Zusammenhang verfasste der Leiter des montan.dok auf Einladung des Gesamtverbands Steinkohle zunächst einen Beitrag zum Thema „Verwendung von Steinkohle – Historische Entwicklung“ für die vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften (IPN) an der Universität Kiel (Prof. Dr. Reinhard Demuth) redaktionell betreute Fachzeitschrift „Praxis der Naturwissenschaften – Chemie in der Schule“. Das entsprechende Sonderheft zum Thema „Kohle“ ist im Februar 2009 erschienen.

Anlässlich des Kolloquiums zur Feier des 150. Gründungstages des Vereins für die bergbaulichen Interessen im Oberbergamtsbezirk Dortmund im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Bochum, referierten am 05.12.2008 Dr. Michael Farrenkopf zum Thema „Von den Anfängen bergbaulicher Interessenpolitik bis zum Ende des Bismarckreiches“ und Dr. Stefan Przigoda zum Thema „Bergbauverbände im späten Kaiserreich und Weimarer Republik (1890-1933)“. Beide Vorträge wurden Ende 2008 für eine Drucklegung in der Schriftenreihe der Bibliothek des Ruhrgebiets (= SBR-Schriften) bearbeitet und an den Herausgeber übermittelt.

Praktikanten

Auch im Jahre 2008 wurde wieder eine ganze Reihe von Praktikantinnen und Praktikanten im montan.dok mit den Aufgaben der Einrichtung vertraut gemacht und entsprechend betreut:

- Sarah Friethoff, Bochum (Studien begleitendes Praktikum, 10.03. – 14.03.2008, Nachholung einer Ausfallwoche des ursprünglichen Praktikumszeitraums im August 2007)
- Saskia Geisler, Dortmund-Wickede (Studien begleitendes Praktikum, 01.09. – 26.09.2008)
- Philipp Lemanczyk, Bochum (Studien begleitendes Praktikum, 04.08. – 13.08.2008)
- Eva Reichardt, Essen (Praktikum im Rahmen der Ausbildung zur Fachangestellten für Medien und Informationssysteme [FAMI], Fachrichtung Bibliothek, an der Bibliothek der Technischen Fachhochschule Georg Agricola, 13.10. – 21.11.2008)
- Eva-Maria Roelevink, Bochum (Studien begleitendes Praktikum, 11.08. – 19.09.2008)
- Katharina Skubisz, Witten (Studien begleitendes Praktikum vorrangig im Bereich Museale Sammlungen, 18.02.2008 – 14.03.2008)
- Lena Tünte, Bochum (Studien begleitendes Praktikum vorrangig in den Bereichen Bergbau-Archiv und Bibliothek/Fotothek, 11.02. – 28.03.2008)
- Ann Katrin Zimmermann, Essen (Studien begleitendes Praktikum vorrangig in den Bereichen Bergbau-Archiv und Bibliothek/Fotothek, 18.02.2008 – 14.03.2008)

Gremientätigkeit

AK Archive der Leibniz-Gemeinschaft

Das Bergbau-Archiv ist seit der im Jahr 2005 vollzogenen Gründung einer AG Archive der Leibniz-Gemeinschaft deren Mitglied, zudem nahm Dr. Michael Farrenkopf auch im Jahr 2008 die Aufgabe eines Sprechers der Arbeitsgemeinschaft bzw. des Arbeitskreises wahr. Insgesamt ließ sich die Gremienarbeit für die Archive innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft erfolgreich fortsetzen. Nachdem die AG Archive bereits zur Präsidiumssitzung der Leibniz-Gemeinschaft vom November 2007 den schriftlichen Antrag auf Statusveränderung in einen Arbeitskreis (AK) Archive gestellt hatte, waren die Sprecher gebeten worden, diesen Antrag im Rahmen der Präsidiumssitzung vom 19.02.2008 in Berlin persönlich zu erläutern. In diesem Zusammenhang hielten sich Dr. Michael Farrenkopf und Dr. Wilhelm Füßl, Leiter des Archivs des Deutschen Museums in München, am 19.02.2008 in Berlin auf, um die bisherige AG Archive mit ihrem erreichten Aktionsradius und hinsichtlich zukünftiger Entwicklungspotentiale vorzustellen. Gemäß einstimmigem Beschluss des Präsidiums der Leibniz-Gemeinschaft wurde die AG Archive im Anschluss an die Präsentation zu einem AK Archive

erhoben. Nach den Regularien der WGL ist ein Arbeitskreis als für die forschungspolitische Ausrichtung der Gemeinschaft wesentlich einflussreicheres Gremium anzusehen.

Am 28. und 29.02.2008 fand sodann das 8. Arbeitstreffen des AK Archive auf Einladung des Archivs des Deutschen Museums zum Thema „Fotoarchivierung“ in München statt. Dr. Michael Farrenkopf oblag abermals die Leitung und Moderation des Treffens, darüber hinaus berichtete Dr. Stefan Przigoda am 29.02.2008 mit einem Vortrag über die Überlieferung, Erschließung und Nutzung von Fotografien im montan.dok. Schließlich wurde im Rahmen genannter Sitzung die Neuwahl des zweiten gleichberechtigten Sprechers des AK Archive durchgeführt. Anstelle von Dr. Wilhelm Füßl wurde Hans Peter Kiedel M.A., Leiter des Archivs des Deutschen Schiffahrtsmuseums, Bremerhaven, einstimmig zum Sprecher gewählt.



Abb. 28: Begutachtung historisch wertvoller Zeichnungen und Pläne im Kartenmagazin des Archivs des Deutschen Museums in München, 29.02.2008 (Foto: Archiv des Deutschen Museums; Christian Burchard)

Das 9. Arbeitstreffen des AK Archive wurde auf Einladung der Dokumentesammlung des Herder-Instituts am 11. und 12.09.2008 in Marburg durchgeführt. Im Mittelpunkt dieses Treffens stand u. a. das Thema „Öffentlichkeitsarbeit in Archiven“, wobei in Verbindung mit Dr.

Alexandra Lutz als zuständige Dezernentin an der Archivschule Marburg ein halbtägiger Workshop organisiert werden konnte.



Abb. 29: Podiumsdiskussion zum Thema „Erinnerung und Unbewusstes – Sammlungen und Archive als kulturelles Gedächtnis“ im Rahmen der Veranstaltung „Geisteswissenschaften im Dialog“, Germanisches Nationalmuseum, Nürnberg, 12.02.2009 (Foto: Roland Prügel)

Die Arbeiten im ausgehenden Jahr 2008 richteten sich auf die Endredaktion der Broschüre des AK Archive sowie auf die Vorbereitung dessen 10. Arbeitstreffens. Dieses war für den 12. und 13. Februar 2009 anberaumt und erfolgte auf Einladung der Archive des Germanischen Nationalmuseums in Nürnberg. Um die Präsenz der Archive der Leibniz-Gemeinschaft in der breiten Öffentlichkeit zu stärken, wurde im Umfeld dieses Arbeitstreffens eine begleitende Ausstellung unter dem Titel „Sonaten, Siegel, Seefahrtbücher ... – Archivschätze aus Forschungsinstitutionen der Leibniz-Gemeinschaft“ geplant. Ferner erfolgte in Verbindung mit der Leibniz-Gemeinschaft die Organisation einer Veranstaltung im Format „Geisteswissenschaften im Dialog“. Diese sollte am Abend des 12.02.2009 im Aufseß-Saal des Germanischen Nationalmuseums zum Thema „Erinnerung und Unbewusstes – Sammlungen und Archive als kulturelles Gedächtnis“ stattfinden. Die Statements der mit etwa 170 Teilnehmern sehr gut besuchten Veranstaltung behandelten beispielsweise die Fragen, welche Beiträge Archive zum allgemeinen Vergangenheitsbild leisten, was sie an Unbekanntem bereithalten und wie sie damit umgehen. Zu den Teilnehmern der Podiumsdiskussion zählte neben Dr.

Michael Farrenkopf als Sprecher des AK Archive der WGL der stellvertretende Generaldirektor der Staatlichen Archive Bayerns, Dr. Bernhard Grau, der Aspekte der Übernahme und Erschließung von Archivgut sowie dessen historische Erforschung thematisierte. Zeithistoriker und das Archiv als kulturelles Gedächtnis waren die Themen von PD Dr. Thomas Schaarschmidt vom Zentrum für Zeithistorische Forschung in Potsdam, während sich Prof. Dr. Udo Wengst, stellvertretender Direktor des Instituts für Zeitgeschichte in München, mit den Konstanten und Veränderungen der Archive und Zeitgeschichtsforschung in der Bundesrepublik beschäftigte.

Ohne Zweifel hat besagte Veranstaltung in Verbindung mit der zeitgleich gezeigten Sonderausstellung und der fristgerecht dazu fertig gestellten Broschüre unter dem Titel „Arbeitskreis Archive der Leibniz-Gemeinschaft. Mitglieder, Bestände, Aufgaben, Bochum/Bonn 2009“ – deren Endredaktion im Bergbau-Archiv erfolgte und deren Produktion über das DBM abgewickelt wurde – den Stellenwert der WGL-Archive sowohl innerhalb der Leibniz-Gemeinschaft als auch in der breiten Öffentlichkeit nachhaltig gestärkt und untermauert.

Historiker-Kreis des Vereins Deutscher Kokerei-Fachleute (VDKF)

Der im Sommer 2004 unter der Leitung von Dr. Michael Farrenkopf ins Leben gerufene Historiker-Kreis des Vereins Deutscher Kokerei-Fachleute (VDKF) hat sich inzwischen als feste Einrichtung etabliert. Er kommt quartalsweise im Deutschen Bergbau-Museum zusammen und hat bis Ende 2008 insgesamt 18 Sitzungen in Bochum durchgeführt. Da er sich aus einer gesunden Mischung aus Kokereifachleuten und professionell ausgebildeten Historikern zusammensetzt, sind beste Voraussetzungen für eine ergebnisorientierte fachliche Arbeit gegeben. Hiervon zeugen zahlreiche Vorhaben und Projekte, die aus Sicht des Historiker-Kreises nicht nur ein bereicherndes Element für die Vereinsaufgaben des VDKF sind, sondern inzwischen auch einen durchaus wichtigen Anteil am weitreichenden montanhistorischen Forschungsdesign des Deutschen Bergbau-Museums als außeruniversitärem Leibniz-Institut haben.

Aus der Arbeit des Historiker-Kreises können hier nur einige wenige Gesichtspunkte dargestellt werden, wobei sich über die Internet-Seite des VDKF (www.vdkf-ev.de) ein detaillierter Überblick gewinnen lässt. Ein Projekt, das 2008 unmittelbar auf besagter Internetseite des Vereins Eingang gefunden hat, ist die von Dipl.-Ing. Hermann Toll, Essen, als Bericht verfasste „Geschichte der Deutschen Kokereibaufirmen“. Der Historiker-Kreis beabsichtigt, auch die Rolle der Firma Didier historisch zu erfassen, um dann einen gesonderten Bericht ebenfalls auf der Homepage zu veröffentlichen. Fortgesetzt wurden sodann die Arbeiten an den

Projekten zur Geschichte der Kokstrockenkühlung, wozu in Teilen bereits recht ausführliche schriftliche Ausarbeitungen vorliegen. Sehr weit fortgeschritten sind die Arbeiten am Vorhaben zur Geschichte der Kokerei Kaiserstuhl, wozu Dipl.-Ing. Wolf-Dieter Koßke, Dortmund, im Verlauf der letzten Jahre mehrere hundert Seiten Manuskript formuliert und weit über 1000 Abbildungen zusammengetragen hat.

Ein nicht minder wichtiges Ergebnis der Arbeit des Historiker-Kreises ist die archivische Sicherung historischer Aktenüberlieferung aus dem Bereich des Kokereiwesens. Die enge Verbindung von Historiker-Kreis und Bergbau-Archiv erweist sich als sehr günstige Voraussetzung, die auch im Jahr 2008 zur Umsetzung zahlreicher Übernahmen geführt hat (vgl. die Ausführungen zum Zugang neuer Bestände in das Bergbau-Archiv).

Abb. 30: Personal-Ausweis von Bergassessor Otto Lenz als Autor und Produzent des Ende der 1930er-Jahre entstandenen Films „Der Neubau der Kokerei Shamrock 3/4“, den der seinerzeitige Betriebsdirektor der Schachtanlage Shamrock 3/4 für seine eigene Produktionsfirma Glückauf Film gedreht hat (montan.dok/BBA 214/3)



Dass die in den Jahren 2007/2008 mit finanzieller Hilfe des Vereins umgesetzte Digitalisierung einiger historischer Industriefilme zum Kokereiwesen ein in mehrfacher Hinsicht lohnendes Projekt gewesen ist, konnte der Leiter des Historiker-Kreises mit einem Vortrag unter dem Titel „Koks auf Zelluloid“ – Kokereifilme als historische Quelle“ im Rahmen der Fachtagung Kokereitechnik 2008 bei der EVONIK Industries AG in Essen im Mai 2008 zei-

gen. Mittels dieser Filme kann in besonderer Weise die Geschichte der Branche gleichsam „zum Leben erweckt“ werden. In 2008 konnte der Historiker-Kreis einen weiteren Film identifizieren, der sich aus seiner Sicht für eine Digitalisierung in besonderer Weise anbietet. Es ist dies der von der Kohlenwertstoff AG Gruppe Benzin-Benzol-Vertrieb (BV) Bochum 1950/51 in Auftrag gegebene Film „Benzol – Kraftstoff aus Kohle“. Er zeigt die Benzolherzeugung von der Steinkohlenförderung bis hin zum fertigen Produkt. Die auf der Zeche Zollverein gedrehten Anfangsszenen vermitteln einen lebendigen Eindruck vom Steinkohlenbergbau an der Ruhr, von der Arbeit der Kumpel unter Tage, über die Förderung bis zur Aufbereitung der Kohle in der Kohlenwäsche. Der eigentliche Produktionsvorgang wird u. a. anhand von Trickaufnahmen und einer Tanzpassage dargestellt. Letztere betrifft den so genannten „Benzol-Reigen“, wobei der charakteristische Benzolring mit wechselnden Doppelbindungen

der Atome durch sechs Tanzpaare dargestellt wird. Anlässlich der Mitgliederversammlung 2008 des VDKF erfolgte die Genehmigung des Antrages, den Film mit Finanzmitteln des VDKF im Geschäftsjahr 2008/2009 digitalisieren zu können.

Wesentliche Fortschritte sind schließlich auch innerhalb des vom Historiker-Kreis in den letzten Jahren als Leitprojekt verfolgten Vorhabens „Zeitzeugen des deutschen Kokereiwesens“ erzielt worden. Bis Ende 2008 waren insgesamt 64 Interviewpartner im DBM zum Teil in mehrstündigen Gesprächen befragt worden, wobei im Berichtsjahr 13 Personen neu befragt werden konnten.

Ebenso konzentriert fortgesetzt wurde die nachträgliche Verschriftlichung der Tonbandaufzeichnungen, die nur mit finanzieller Unterstützung des VDKF möglich ist und innerhalb des Bergbau-Archivs von Gisela Kisker auf der Basis einer so genannten geringfügigen Beschäftigung erfolgt. Insgesamt hat der Historiker-Kreis im Jahr 2008 eine ganze Reihe von Aktivitäten entwickelt und damit nicht zuletzt zu einem insgesamt aktiven Vereinsleben des VDKF beigetragen.

Gremienarbeit in anderen Zusammenhängen

Am 04.06.2008 wurde die im Rahmen des Wissenschaftsforums Ruhr e.V. erstmals organisierte Veranstaltung „Wissenschaft Ruhr on Tour – Fokus Mensch“ mit sechs regionalen Touren und einer zentralen Abschlussveranstaltung auf dem Weltkulturerbe Zollverein durchgeführt. Unter genanntem Motto präsentierte das Wissenschaftsforum Ruhr die Forschungsinstitute der Metropole Ruhr einer breiten Öffentlichkeit. Auf den angebotenen Bustouren erlebten 250 Teilnehmer des regionalen Informationstages, der durch die Stiftung Mercator und die Wirtschaftsförderung metropol Ruhr GmbH unterstützt wurde, die Kompetenzen der facettenreichen Ruhrgebietsforschung live vor Ort. Mit „Wissenschaft Ruhr on Tour“ wurden die Kooperationen zwischen Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft aufgezeigt und vorhandene Innovationsnetzwerke der regionalen Akteure gestärkt. Im Fokus des regionalen Wissenschaftstages standen die Menschen des Ruhrgebiets. Als kreative Köpfe sind sie der Motor regionaler Entwicklung und Träger der zukunftsfähigen Wettbewerbsfähigkeit.

Die Themen der Bustouren im Ruhrgebiet boten dabei eine breite Vielfalt. Die Duisburger Tour zeigte, dass der Weg in die Zukunft Traditionen aufnimmt. Der Besuch der Duisburger Moschee war Anstoß für die Diskussion der interkulturellen Offenheit und Toleranz des Ruhrgebiets, in der die Weltreligionen zu Hause sind. Welche Expertise die Region zum

hochaktuellen Klimawandel zu bieten hat, machte die Essener Tour exemplarisch deutlich. Dabei wurde „Klimawandel“ sowohl aus meteorologischer Sicht, als auch aus wirtschaftlicher und kultureller Sicht beleuchtet. Einblicke in die heutige Wissensgesellschaft gab die Tour Gelsenkirchen/Herten den Teilnehmern. Anhand neuer Technologien und innovativer Projekte am Beispiel Seniorenwirtschaft und Stadtentwicklung wurde aufgezeigt, wie der Strukturwandel erfolgreich gemeistert werden kann. In Bochum hatten unter dem Motto „Arbeit und Gesundheit“ das Deutsche Bergbau-Museum, das Grönemeyer Institut für Mikrotherapie und das Haus der Geschichte des Ruhrgebiets ihre Tore geöffnet, um die interessierte Öffentlichkeit mit ihren Forschungsthemen vertraut zu machen und den Wandel des Ruhrgebiets vom Kohle- und Stahlstandort zur Wissensregion exemplarisch darzustellen. „Mehr als Maloche – Wandel der Arbeit in Dortmund“ war der Titel der Dortmunder Tour, die im Rahmen eines Entdeckungspfades in der DASA den Teilnehmern zeigte, welche Forschungskompetenzen die Stadt zu bieten hat und welche neuen Netzwerke entstanden sind, die Dortmunds Entwicklung zu einem führenden Technologie- und Wirtschaftsstandort voranbringen.



Abb. 31: Prof. Dr. Dietrich Grönemeyer bei seiner Ansprache im Rahmen der Abschlussfeier der Veranstaltung „Wissenschaft Ruhr on Tour – Fokus Mensch“ auf dem Weltkulturerbe Zollverein in Essen, 04.06.2008

Den zentralen und verbindenden Teil der Veranstaltung bildete die gemeinsame Abschlussveranstaltung für alle 250 Teilnehmer auf der Essener Zeche Zollverein. Mit seiner Rede

„Wissenschaft, Forschung, Innovation – Perspektiven für die Metropole Ruhr“ betonte der stellvertretende Ministerpräsident und Innovationsminister Prof. Dr. Andreas Pinkwart die Bedeutung innovativer Forschung im Ruhrgebiet und stellte die vorhandenen exzellenten Bausteine für die Wissensregion der Zukunft heraus.

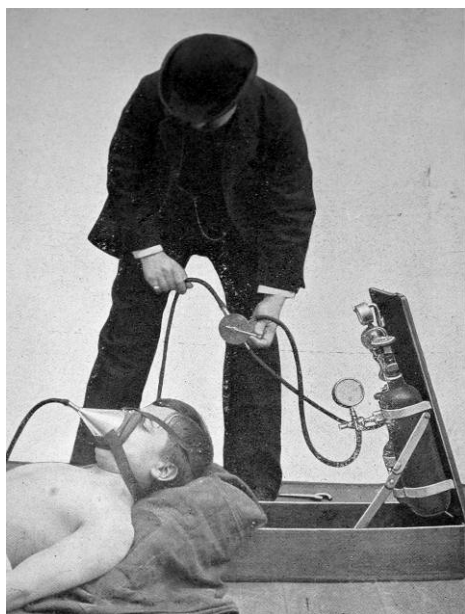


Abb. 32: Rettungskasten „Samariter“ in Funktion, Abbildung aus einem Katalog der Kohlensäure-Industrie GmbH, Stettin, 1905

Im DBM selbst wurde das Leitthema „Arbeit und Gesundheit“ auf der Grundlage ausgewählter und historisch wertvoller Objektsammlungen erläutert. Im Mittelpunkt stand die Frage, inwieweit museale Objekte durch die innerhalb der Geschichtswissenschaften an Bedeutung und Profil gewonnene historische Objektforschung für moderne Forschungen nutzbar gemacht werden können. Insbesondere im Verbund von DBM mit dem Institut für soziale

Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets wurde damit die ganze Breite historischer Quellen als Basis moderner geschichts- und kulturwissenschaftlicher Forschungen vorgestellt. Thematisch standen frühe Geräte zur Wiederbelebung sowie zur Bluttransfusionstechnik aus Bernstein im Mittelpunkt eines Vortrages, den Dr. Michael Ganzelewski als zentralen Inhalt der DBM-Präsentation hielt. Dr. Stefan Przigoda war als Begleiter eines Busses an der Veranstaltung ebenso beteiligt wie Dr. Stefan Brüggerhoff, der die Begrüßung der Gäste im DBM übernahm. Im Vorfeld der Veranstaltung war im Bochumer Rathaus eine Pressekonferenz durchgeführt worden, die vorrangig durch das DBM organisiert worden war und an der Prof. Dr. Rainer Slotta sowie Dr. Michael Farrenkopf teilnahmen. Der Leiter des montan.dok fungierte insgesamt als verantwortlicher Organisator des DBM für die durchgeführte Veranstaltung. Insofern nahm er auch am 19.06.2008 an der abschließenden Evaluierungssitzung zur Wissenschaftstour im Rhein-Ruhr-Institut für Sozialforschung und Politikberatung, Duisburg, teil, anlässlich derer ein insgesamt positives Fazit für das gesamte Wissenschaftsforum Ruhr e.V. gezogen werden konnte.

Der Arbeitskreis Elektronische Archivierung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e. V. (VdW) setzte seine Arbeit im Jahr 2008 intensiv fort. Im Fokus standen dabei die Archivierung von Websites sowie die Definition signifikanter Eigenschaften digitaler Archivobjekte. Als Vertreter des montan.dok beteiligte sich Dr. Stefan Przigoda an den Arbeitstreffen und

hier insbesondere an der Arbeitsgruppe Digitale Archivobjekte. Die Ergebnisse der intensiven und ergebnisorientierten Fachdiskussionen flossen in die Erarbeitung des erwähnten Konzeptpapiers zum Umgang mit digitalen Unterlagen im montan.dok ein. Sie wurden zudem bei der Jahrestagung der VdW vom 03. bis 06.05.2009 in Potsdam einer breiteren Öffentlichkeit vorgestellt.

Die Mitwirkung im Kooperationsverbund Netzwerk Mediatheken wurde ebenfalls fortgesetzt. Bei dem nunmehr 16. Arbeitstreffen des Netzwerkes in der Universitätsbibliothek der Ruhr-Universität Bochum am 20.10.2008 vertrat Dr. Stefan Przigoda das montan.dok.

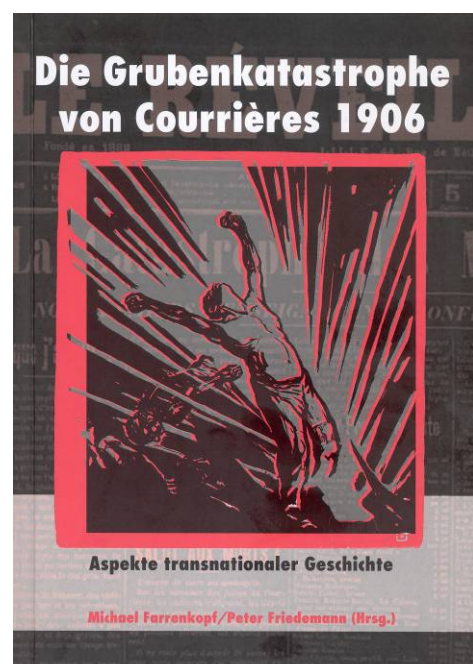
Die Arbeiten von Dr. Michael Farrenkopf als Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates und zugleich Rechnungsprüfer der Georg-Agricola-Gesellschaft zur Erforschung der Geschichte der Naturwissenschaften und Technik e.V. bezogen sich in 2008 auf die Kassenprüfung für das Rechnungsjahr 2007. Diese fand am 22.08.2008 in den Räumen des Schatzmeisters der Gesellschaft, Dr. Werner Kroker, in Bochum statt. Ferner wurde der Rechnungsprüfungsbericht anlässlich der Jahrestagung der Georg-Agricola-Gesellschaft am 29.08.2008 im Rahmen der Mitgliederversammlung in der Eisenbibliothek in Schaffhausen, Schweiz, erstattet.

Wissenschaftliche Veröffentlichungen von Mitarbeitern des montan.dok/Bergbau-Archivs (2008)

Monographien

Nr. 164: Farrenkopf, Michael/Friedemann, Peter (Hrsg.): Die Grubenkatastrophe von Courrières 1906. Aspekte transnationaler Geschichte, Bochum 2008 (= Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum, Nr. 164; = Schriften des Bergbau-Archivs, Nr. 20)

Die Frage nach der Sicherheit zählt zu den zentralen Problemen des Bergbaus, denn aufgrund der ihm eigenen Situation zumeist unter Tage sowie den spezifischen Qualitäten der Gewinnung und Förderung von Rohstoffen werden eigenständige Lösungen notwendig. Deshalb ist es nahe liegend, dass



sich das Deutsche Bergbau-Museum Bochum als international tätiges Forschungsmuseum schon seit langer Zeit mit diesem Problemkreis beschäftigt. Einen erneuten Anlass bot der 100. Jahrestag der Bergwerkskatastrophe von Courrières in Nordfrankreich: Bei diesem in der europäischen Bergbaugeschichte bislang verheerendsten Unglück kamen am 10. März 1906 insgesamt 1099 Bergleute zu Tode.

Das Deutsche Bergbau-Museum Bochum entschied sich dafür, diesem Ereignis sowohl eine Sonderausstellung als auch ein Symposium zu widmen. Die Ausstellung „Courrières 1906 – Eine Katastrophe in Europa. Explosionsrisiko und Solidarität im Bergbau“ fand ein weites Echo, zu ihr liegt eine ausführliche Publikation vor (vgl. DBM Nr. 143). Das Symposium, bei dem der bedeutende deutsch-französische Literat Georges-Arthur Goldschmidt den Festvortrag hielt, beschäftigte sich mit den Ursachen und den nationalen wie internationalen Auswirkungen der Katastrophe. Die Ergebnisse des Symposiums werden hiermit der Öffentlichkeit vorgelegt und sind wichtige Belege zum einen für ein zusammenwachsendes Europa, zum anderen aber auch für durchaus unterschiedliche deutsche und französische Sichtweisen. Die Bochumer Tagung deutete – wie der Untertitel „Aspekte transnationaler Geschichte“ belegt – eine Erweiterung der Fragestellungen an. Es bestand die Absicht, die Katastrophe von Courrières in einer zeitlich und räumlich erweiterten technik- und wirtschaftsgeschichtlichen, risikosoziologischen sowie europäisch-politischen Perspektive zu analysieren.

Diese weiterführende, politikgeschichtlich interessante Wahrnehmungsperspektive wird in vorliegendem Band durch zahlreiche zeitgenössische Texte aus der Tages- und Fachpresse unterlegt und gestützt. Wie Helmuth Trischler darlegt, ist das „Herstellen von Öffentlichkeit in demokratischen Gesellschaften ein zentraler Faktor für die gesellschaftliche Wahrnehmung und Verarbeitung von Unfällen als Katastrophe“.

Aufsätze und Beiträge

Farrenkopf, Michael:

- „Schwarze Diamanten“ – Fotomappe von Max Steckel als Nachdruck erschienen, in: DER ANSCHNITT 60, 2008, S. 49-53
- Wie „schwere Arbeit“ ausstellen? Zur Präsentation von Arbeit im Deutschen Bergbau-Museum Bochum, in: FORUM Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur 1/2008, S. 51-61
- „Koks auf Zelluloid“ – Kokereifilme als historische Quelle, Zusammenfassung, in: Verein Deutscher Kokereifachleute e.V. (Hrsg.): Vortragsveröffentlichung Kokereitechnik. Fachtagung Kokereitechnik im Evonik-Haus der Evonik Industries AG, Es-

sen, 08. und 09. Mai 2008, Essen 2008, [S. 139-143] (zugleich unter: http://www.vdkf-ev.de/imb/generell/all_files/beitraege/2008/Vortragsband-2008.pdf)

- 'Coal: The myth' – The Image of the Ruhr Area as Reflected in the Industrial Photographs of Mining Enterprises, in: Bartels, Christoph/Küpper-Eichas, Claudia (Hrsg.): Cultural Heritage and Landscapes in Europe/Landschaften: Kulturelles Erbe in Europa. Proceedings of the International Conference, Bochum, June 8-10, 2007, Bochum 2008 (= Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum, Bd. 161), S. 145-168
- Zeitzeugen des deutschen Kokereiwesens – Wirtschaftsgeschichte als Oral History, in: Feldenkirchen, Wilfried/Hilger, Susanne/Rennert, Kornelia (Hrsg.): Geschichte – Unternehmen – Archive. Festschrift für Horst A. Wessel zum 65. Geburtstag, Essen 2008, S. 515-531
- Das Explosionsrisiko im Steinkohlenbergbau am Ende des (langen) 19. Jahrhunderts – Aspekte eines europäischen Problems, in: Farrenkopf, Michael/Friedemann, Peter (Hrsg.): Die Grubenkatastrophe von Courrières 1906. Aspekte transnationaler Geschichte, Bochum 2008, S. 14-24
- Grubenunglück Stolzenbach 1988 – Über eine Sonderausstellung in Borken, in: DER ANSCHNITT 60, 2008, S. 178-181
- „Katastrophen-tourismus“ um 1900? – Unternehmerische Konkurrenz in den Anfängen der Grubenrettungstechnik, in: Kleinschmidt, Christian (Hrsg.): Kuriosa der Wirtschafts-, Technik- und Unternehmensgeschichte. Miniaturen einer „fröhlichen Wissenschaft“, Essen 2008, S. 194-197
- „stillgelegt“ – Fotografien von Holger Mühlenbeck, in: DER ANSCHNITT 60, 2008, S. 280-282

Farrenkopf, Michael/Friedemann, Peter:

- Courrières 1906: Konvergenzprozesse und Grenzen – Einleitung, in: Farrenkopf, Michael/Friedemann Peter (Hrsg.): Die Grubenkatastrophe von Courrières 1906. Aspekte transnationaler Geschichte, Bochum 2008, S. 1-11

Ganzelewski, Michael/Kirnbauer, Thomas/Müller, Siegfried/Slotta, Rainer:

- Karbon-Kreide-Diskordanz im Geologischen Garten Bochum und Deutsches Bergbau-Museum (Exkursion A am 25. März 2008), in: Jahresberichte und Mitteilungen des oberrheinischen geologischen Vereins, Neue Folge 90, 2008, S. 93-126

Przigoda, Stefan:

- Images of the Ruhr District in Films of the Mining Industry, in: Bartels, Christoph/Küpper-Eichas, Claudia (Hrsg.): Cultural Heritage and Landscapes in Europe/Landschaften: Kulturelles Erbe in Europa. Proceedings of the International Conference, Bochum, June 8-10, 2007, Bochum 2008 (= Veröffentlichungen aus dem Deutschen Bergbau-Museum Bochum, Bd. 161), S. 169-179
- „Kameradschaft“ und Bergbauindustrie. Anmerkungen zur Entstehung und Rezeption des Filmes von G. W. Pabst, in: Farrenkopf, Michael/Friedemann Peter (Hrsg.): Die Grubenkatastrophe von Courrières 1906. Aspekte transnationaler Geschichte, Bochum 2008, S. 174-188
- FAUST im Montanhistorischen Dokumentationszentrum beim Deutschen Bergbau-Museum, in: Museum aktuell, Ausgabe Mai 2008, S. 22-24

Vorträge

Farrenkopf, Michael:

- „Koks auf Zelluloid“. Kokereifilme als historische Quelle (Essen, Fachtagung Kokertechnik 2008, Evonik-Haus der Evonik Industries AG, 09.05.2008)
- Zur Geschichte der Explosionskatastrophe von Courrières 1906 (Bochum, 50. Jahreshauptversammlung des Kreises höherer Beschäftigten der Bergbehörde [KHB], DBM, 15.05.2008)
- Die Grubenkatastrophe von Courrières 1906 – Vortrag und Führung für Vertreter der Hauptstelle für das Grubenrettungswesen der RAG Deutsche Steinkohle AG, Herne (Bochum, DBM, 14.10.2008)
- Zukunftskonzept und Sammlungsprofil des Bergbau-Archivs Bochum – Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des Deutschen Bergbau-Museums Bochum (Hattingen, 07.11.2008)
- Die Radbod-Katastrophe von 1908 – Dimensionen des Explosionsrisikos im industriellen Steinkohlenbergbau – Vortrag im Rahmen der Gedenkwoche „100 Jahre Radbod-Unglück“ sowie der 10. Hammer Hochschultage (Hamm, Altes Bergamt, 11.11.2008)
- Von den Anfängen bergbaulicher Interessenpolitik bis zum Ende des Bismarckreiches – Wissenschaftliches Kolloquium: 150 Jahre bergbauliche Interessenpolitik im Rahmen der Festveranstaltung „150 Jahre Geschichte: Verein für die bergbaulichen Interessen / Bergbau-Bücherei – Bibliothek des Ruhrgebiets“ (Bochum, Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets, 05.12.2008)

Farrenkopf, Michael/Füßl, Wilhelm:

- Die AG Archive der Leibniz-Gemeinschaft (Präsidiumssitzung der Leibniz-Gemeinschaft, Berlin, 19.02.2008)

Ganzelewski, Michael:

- Moderne Objektforschung am Beispiel der Frage nach Innovationen in der Medizintechnik durch den Bergbau (Bochum, „Wissenschaft Ruhr on Tour – Fokus Mensch“, DBM, 04.06.2008)

Jovović, Thomas:

- Das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat und die Konzentration im Ruhrbergbau – Projektdesign und Forschungsfragen (Doktorandenkolloquium „Bergbaugeschichte“ unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Ziegler/RUB, Bochum, DBM, 13.03.2008)
- Das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat und die Konzentration im Ruhrbergbau – Vortrag im Kolloquium zur Sozial-, Wirtschafts- und Technikgeschichte von Prof. Dieter Ziegler und Dr. Helmut Maier (Bochum, Ruhr-Universität, 11.11.2008)
- Das Rheinisch-Westfälische Kohlen-Syndikat und die Konzentration im Ruhrbergbau – Vortrag im Forschungs- und Doktorandenkolloquium zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte von Prof. Dr. Toni Pierenkemper (Köln, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Köln, 03.12.2008)

Przigoda, Stefan:

- Montanhistorische Filmquellen im Bergbau-Archiv Bochum und ihre Erschließung (Workshop der Ruhrgebietsarchivare zum Thema Industriefilm, Bochum, DBM, 31.01.2008)
- Fotografien im Montanhistorischen Dokumentationszentrum (montan.dok). Überlieferung, Erschließung, Nutzung (8. Arbeitstreffen des AK Archive der Leibniz-Gemeinschaft, Deutsches Museum München, 29.02.2008)
- Bergbauverbände im späten Kaiserreich und Weimarer Republik (1890-1933) – Wissenschaftliches Kolloquium: 150 Jahre bergbauliche Interessenpolitik im Rahmen der Festveranstaltung „150 Jahre Geschichte: Verein für die bergbaulichen Interessen / Bergbau-Bücherei – Bibliothek des Ruhrgebiets“ (Bochum, Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets, 05.12.2008)

Kongress- und Tagungsteilnahmen von Mitarbeitern des montan.dok/Bergbau-Archivs (2008)

Farrenkopf, Michael:

- Präsidiumssitzung der Leibniz-Gemeinschaft (Berlin, Geschäftsstelle der WGL, 19.02.2008)
- Fachtagung Kokereitechnik 2008 (Essen, Evonik-Haus der Evonik Industries AG, 08.-09.05.2008)
- Arbeitstagung im ANR-Projekt „Unternehmerische Strategien und Erfolge: Wirtschaftlicher Wandel in Nordwesteuropa vom 18. bis zum 20. Jahrhundert (Bochum, Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets, 29.05.2008)
- „Industriearchäologie, Industriekultur, Industriedenkmalpflege – in der Schweiz und in internationaler Perspektive“; Jahrestagung der Georg-Agricola-Gesellschaft (Schaffhausen, Eisenbibliothek, 29.-30.08.2008)
- 9. Arbeitstreffen des AK Archive der Leibniz-Gemeinschaft (Marburg, Herder-Institut, 11.-12.09.2008)
- Wissenschaftliches Symposium zum Gedenken an Prof. Dr. Gerald D. Feldman (Berlin, Deutsche Bank/Dresdner Bank, 23.-24.10.2008)

Farrenkopf, Michael/Ganzelewski, Michael/Kikillus, Brigitte/Neumann, Gudrun/Przigoda, Stefan/Sturm-Rodeck, Brigitte:

- Workshop der Ruhrgebietsarchivare zum Thema Industriefilm (Bochum, DBM, 31. Januar 2008)

Farrenkopf, Michael/Ganzelewski, Michael/Przigoda, Stefan:

- Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats des DBM (Hattingen, Hotel Zum Hackstück, 07.-08.11.2008)

Farrenkopf, Michael/Jovović, Thomas/Przigoda, Stefan:

- Doktorandenkolloquium „Bergbaugeschichte“ unter der Leitung von Prof. Dr. Dieter Ziegler/RUB (Bochum, DBM, 13.03.2008)
- Wissenschaftliches Kolloquium: 150 Jahre bergbauliche Interessenpolitik im Rahmen der Festveranstaltung „150 Jahre Geschichte: Verein für die bergbaulichen Interessen / Bergbau-Bücherei – Bibliothek des Ruhrgebiets“ (Bochum, Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets, 05.12.2008)

Farrenkopf, Michael/Przigoda, Stefan:

- Vortrags- und Diskussionsveranstaltung „Wie schreibt man die Geschichte des Ruhrgebiets?“ (Bochum, Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, 27.01.2008)
- 8. Arbeitstreffen des AK Archive der Leibniz-Gemeinschaft (München, Deutsches Museum, 28.-29.02.2008)
- Grenzgänge. Geschichte bewahren, erforschen, vermitteln im Archiv und im Museum (Bochum, Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, 11.-12.04.2008)
- Archive – Wirtschaft – Geschichte: Fokus Schweiz (Schaffhausen/Schweiz, Jahrestagung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V., 04.05.-07.05.2008)
- Workshop zur sächsischen und westfälischen Bergbau- und Hüttengeschichte (Freiberg, Bergarchiv, 10.-12.10.2008)
- 15. Deutsch-Niederländisches Archivsymposium, „Kulturelles Erbe“ als Auftrag der Archive (Bochum, Stadtarchiv – Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, 27.-28.11.2008)

Farrenkopf, Michael/Slotta, Rainer:

- Kolloquium zur Aufarbeitung des Grubenunglückes vom 22.02.1960 auf dem Steinkohlenbergwerk „Karl Marx“ in Zwickau (Zwickau, Brauhaus neben den Priesterhäusern, 18.04.2008)

Jovović, Thomas:

- Doktorandenkolloquium der wirtschafts- und sozialgeschichtlichen Lehrstühle Nordrhein-Westfalens (RWTH Aachen, 17./18.07.2008)
- Forschungs- und Doktorandenkolloquium zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte von Prof. Dr. Toni Pierenkemper (Köln, Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Köln, 03.12.2008)

Przigoda, Stefan:

- Sitzung der Arbeitsgruppe „Digitale Archivobjekte“ des Arbeitskreises Elektronische Archivierung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. (Bonn, Aktion Mensch, 07.02.2008)
- 60. Westfälischer Archivtag (Iserlohn, 11.-12.03.2008)
- „Wissen bewegen – Bibliotheken in der Informationsgesellschaft“, 97. Deutscher Bibliothekartag (Mannheim, 05.-06.06.2008)
- 9. Jahrestreffen des Arbeitskreises Bibliotheken und Informationseinrichtungen der Leibniz-Gemeinschaft (Hamburg, Deutsche Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften, 18.-19.09.2008)

- Sitzung der Arbeitsgruppe „Digitale Archivobjekte“ des Arbeitskreises Elektronische Archivierung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (Düsseldorf, Stadtarchiv, 13.10.2008)
- 16. Rundgespräch des Netzwerkes Mediatheken (Bochum, Ruhr-Universität, 20.10.2008)
- 10. Tagung des Arbeitskreises Elektronische Archivierung der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare (Köln, Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschaftsarchiv zu Köln, 20.-21.11.2008).